Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen

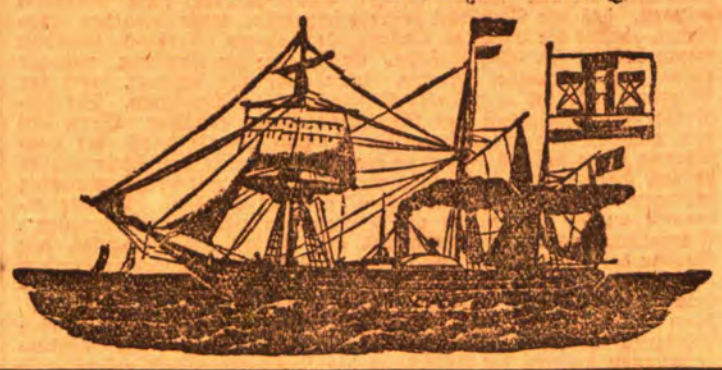
Monatlicher Bezugspreis:
Für Abholer **2500** M., mit Zustellung **2550** M.
Durch die Post:
Für Abholer **2500** M., mit Zustellung **2536** M.

Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr
außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonel-Spaltzeile von Abonnenten mit **250** M.
von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit **350** M. berechnet
Reklamen für Hiesige **900** M., Auswärtige **1200** M. die Zeile
bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag.
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze
kann nicht übernommen werden.
Etwaiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.
Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt
sind spätestens bis vorm. **10** Uhr einzuliefern.
Telephonische Anzeigen-Annahme ohne Gewähr für Richtigkeit
Beleg-Exemplare kosten **150** Mk.

Fernsprechnummern: 26 und 28.

Nr. 89 — **Memel, Mittwoch, den 18. April 1923** — **75. Jahrgang**

Der belgische Ministerpräsident zur Ruhrpolitik

* **Paris**, 17. April. (Tel.) Wie „Havas" aus Brüssel meldet, hielt der belgische Ministerpräsident gestern mittag vor den ausländischen Journalisten eine Rede, in der er sich mit der Ruhrpolitik beschäftigte. Der Ministerpräsident erneuerte die Versicherung einer staffelweisen Räumung und ermahnte schließlich zur Geduld. Auf die Frage, ob Belgien und Frankreich ihren Zielen im Ruhrgebiet näher kämen, antwortete er, die Informationsquellen der Journalisten würden ihnen gestatten, auf diese Frage zu antworten. Deutschland sei in seinem Wirtschaftsleben auf das tiefste getroffen, aber die Besetzung dürfe sich nicht auch gegen Belgien richten und seinen Handel und Industrie nicht beeinträchtigen. Die Ruhrbesetzung sei ein Mittel und kein Ziel. Deutschland müsse anerkennen, daß es das ungeheure Spiel des finanziellen und Währungsbankrotts verloren habe und ein Angebot machen müsse. Geschehe das, so dürfe man sicher sein, daß die Besetzungsmächte wüßten, was sie darauf zu antworten hätten. Deutschland kenne die Ruinen Frankreichs und Belgiens, und wenn es Vorschläge mache, die es gestatteten, sie wieder aufzubauen, so wisse jeder, daß Frankreich und Belgien sie mit seinen Alliierten in der besten Absicht, zum Ziel zu kommen, prüfen würden. Aber diese Vorschläge müßten auch in dem Entschluß gemacht werden, zu reparieren, der bis jetzt in Deutschland stets gefehlt habe. Solange dieses Angebot den Besetzungsbehörden nicht zugegangen sei, würden sie bei ihrer Haltung beharren und sie verstärken.

Weitere französische Gewaltmaßnahmen

* **Frankfurt a. M.**, 17. April. (Priv.-Tel.) Die Franzosen haben gestern die Bahnhöfe Diez, Nassau und Ems besetzt und damit die Lahntalstrecke, die eine Verbindung zwischen Koblenz und Limburg nach Frankfurt und Gießen darstellte, militarisiert. Die deutschen Eisenbahner vom Bahnhof Diez wurden verjagt. In Koblenz und anderen Orten wurden an einem Tag 664 Eisenbahner ausgewiesen. Es handelt sich hauptsächlich um Bahnarbeiter, Weichensteller und sonstiges Personal. Die Zahl der ausgewiesenen Beamten und Eisenbahner dürfte einschließlich der Familienmitglieder 20 000 weit überschreiten. Die Rücksichtslosigkeit, mit der die Franzosen dabei vorgehen, wird am besten durch die Tatsache beleuchtet, daß die Massenausweisungen von Eisenbahnerfamilien aus ihren Wohnungen an einem Sonntag erfolgten, während der größte Teil der Kinder mit ihren Eltern bei den Kirchenfeiern verweilte. Als sie aus dem Gottesdienst nach Hause kamen, fanden sie die daheim gebliebenen Familienmitglieder auf den Straßen bei den Möbeln stehen.

Neuer Geldraub der Franzosen

* **Köln**, 17. April. (Tel.) Kurze Zeit, nachdem gestern vormittag eine größere Geldsumme in die Räume der Arbeitslosenfürsorge im Kunstgewerbemuseum in Düsseldorf gebracht war, drangen Franzosen dort ein und nahmen 22½ Millionen Mark fort. Der Kassierer und der Listenführer wurden mitgenommen. Man suchte sie zu Aussagen zu bewegen, ließ sie aber dann wieder frei. Dem Kassierer legte man eine französisch geschriebene Erklärung vor, nach der es sich nicht um die Erwerbslosenunterstützung, sondern die Rhein- und Ruhrhilfe handele, was er aber nicht gewußt habe. Der Kassierer, der französisch verstand, verweigerte die Unterschrift unter dem Hinweis darauf, daß es sich tatsächlich um Erwerbslosenunterstützung handele. Die Franzosen nahmen auch die Liste der Erwerbslosen mit.

Militärische Besetzung eines Warenhauses

* **Berlin**, 16. April. Die Geschäftsleitung des großen Dortmunder Warenhauses Althoff erhielt den Befehl, den Betrieb zu schließen, weil die Firma sich weigerte, an die Franzosen zu verkaufen. Als heute morgen wie gewöhnlich das Warenhaus um 9 Uhr geöffnet werden sollte, erschienen bei der Geschäftsleitung zwei französische Offiziere und verlangten die sofortige Schließung. Als die Schließung verweigert wurde, erklärten die Offiziere, daß das Haus um 11 Uhr militärisch besetzt würde, was dann auch geschah.

Unbegrenzter Zahlungsaufschub für Essen

* **Essen**, 16. April. Für die angeblich durch Deutsche erfolgte Ermordnung des französischen Soldaten Schmidt war der Stadt Essen eine Geldbuße von 105 Millionen Mark auferlegt worden. Für die Zahlung der Summe gewährten die Franzosen gestern nachmittag unbegrenzten Zahlungsaufschub, ohne Gründe dafür anzugeben.

Die Untersuchung gegen die Kruppdirektoren

* **Berlin**, 17. April. (Tel.) Nach einer Meldung aus Werden an der Ruhr wurde gestern Dr. Krupp von Bohlen-Halbach in der Angelegenheit der verhafteten Direktoren der Kruppschen Werke von dem französischen Untersuchungsrichter vernommen. Die Anklage richtet sich nur gegen drei Direktoren der Kruppschen Werke, nämlich gegen Hartwig, Osterle und Bruhn, während der vierte Direktor, Richter, aus der Haft entlassen ist. Die Liste der Verteidiger wird durch den Schweizer Anwalt Moriaux, Mitglied der juristischen Fakultät der Universität Genf, erweitert. Die Verhandlung wird in der übernächsten Woche stattfinden.

Lettländischer Waggonankauf bei Litauen

* **Riga**, 15. April. Zwischen der lettländischen und litauischen Regierung ist ein Vertrag über den Ankauf von 500 Güterwagen und 30 Personenwagen russischer Spurweite abgeschlossen worden. Die größte Zahl der Wagen befindet sich bereits auf lettischem Gebiete. Litauen erhielt sie auf Grund seines Rücklieferungsvertrages mit Rußland, kann das Material wegen der andersartigen Spurweite des überwiegenden Teils seiner Bahnen aber nicht voll ausnutzen.

1½jährige Militärdienstpflicht in Polen

* **Warschau**, 17. April. (Tel.) Die Militärkommission des Sejm unterbreitete einen Gesetzentwurf betreffend die Militärdienstpflicht. Angenommen wurde ein Antrag, demzufolge die Dienstzeit auf 1½ Jahre festgesetzt wird, ferner ein Antrag, welcher die Frauen im Alter von 20 bis 40 Jahren zum militärischen Hilfsdienst verpflichtet.

Polnische Regierungskrise

* **Warschau**, 15. April. Die Blätter haben gestern angekündigt, daß Verhandlungen über die Bildung einer neuen parlamentarischen Regierung, bestehend aus der Rechten und dem Zentrum, soweit vorgeschritten seien, daß heute eine Ministerliste zusammengestellt würde. Abends wurde jedoch bekannt, daß die Verhandlungen abgebrochen wurden und erst Dienstag fortgesetzt werden.

Die Memelvorgänge im Deutschen Reichstag

≡ **Berlin**, 17. April. (Priv.-Tel.) In der gestrigen Reichstagssitzung führte Abgeordneter Dr. Hoetzsch (deutschnational) u. a. aus: Ich möchte in diesem Zusammenhang noch einige Worte über Memel sagen. Es ist eigentümlich, daß dieser neue Bruch des Versailler Friedensvertrages und diese neue Vergewaltigung deutschen Volkstums sich zu der gleichen Zeit vollziehen konnten, als Frankreich in das Ruhrgebiet einmarschierte und Polen veranlassen wollte, gegen unsere Grenzen zu marschieren. Es scheint auch, als ob die litauische Regierung sich Frankreich zum Vorbild nimmt. Auch dort geht man mit Maschinengewehren gegen Deutsche vor und es ist auch der Tod Deutscher zu beklagen. Deutschland hat durchaus den Wunsch, mit dem Staat Litauen als Brücke für den Verkehr nach Rußland in guten Beziehungen zu stehen, aber nicht auf Kosten der Deutschen. (Sehr richtig!) Welche Maßnahmen hat die Regierung in Aussicht genommen, um diese Vergewaltigung rückgängig zu machen?

Es ist auch kein Zufall, daß gerade jetzt der polnische Ministerpräsident Sikorski es für richtig gehalten hat, eine extrem deutschfeindliche Rede zu halten. Ich möchte an dieser Stelle mit allem Nachdruck Protest gegen diese Rede erheben und gegen die in ihr ausgesprochene deutschfeindliche Politik. (Beifall.) Damit werden die deutsch-polnischen Verträge nicht gefördert, an denen Polen größeres Interesse hat als wir.

Galvanauskas und Sidzikauskas in Genf

* **Kowno**, 17. April. (Tel.) „Elta" meldet: Ministerpräsident Galvanauskas und der litauische Gesandte in Berlin Sidzikauskas sind am 17. April nach Genf abgereist, um an der Sitzung des Völkerbundsrates teilzunehmen. Hier soll die Frage der Uebergabe der von Litauen im Zusammenhang mit der durch den Völkerbundsrat am 8. Februar getroffenen Entscheidung betreffend die Teilung der neutralen Zone gemachten Einwände an den Haager Internationalen Gerichtshof erörtert werden. Nach Schluß der Sitzung des Völkerbundsrats wird die litauische Delegation nach Kowno zurückkehren. Die Memeler Delegation hat Paris bereits verlassen.

Die polnischen Ausschreitungen

* **Berlin**, 16. April. Die Ausschreitungen gegen Deutsche in Ostoberschlesien veranlaßten, nach der „Voss. Ztg.", den polnischen Generalkonsul von Beuthen, an die Wojewodschaft in Kattowitz das dringende Ersuchen zu richten, den Ausschreitungen ein Ende zu machen, da die Gefahr bestehe, daß die Ausschreitungen im deutschgebliebenen Teil Oberschlesiens Gegenmaßnahmen hervorrufen könnten. Auf Vorstellung von deutschen Senatoren und Abgeordneten erklärte der polnische Wojewode, daß jeder Terror unterdrückt werden solle. Die Polizei sei angewiesen, jeden Störungsversuch zu unterbinden. Nach einer weiteren Meldung des Blattes wurde die Schutzpolizei in Beuthen, Ratibor und Hindenburg zur Beruhigung der Bevölkerung durch Heranziehung weiterer Kräfte verstärkt.

Zur neuen Verhaftung Labourels

* **Paris**, 14. April. Die neue Verhaftung des französischen Journalisten Labourel wird in der französischen Presse heftig kommentiert. Die Berichterstatter der Pariser Zeitungen in Berlin machen darauf aufmerksam, daß nach dem Regierungserlaß vom 3. März jeder Journalist der Spionage beschuldigt werden kann, der seinem Blatte politische Informationen über die Aussichten des passiven Widerstandes übermittelt. Unter diesen Umständen befinden sich alle in Deutschland weilenden Korrespondenten in beständiger Gefahr. Die Beschuldigungen gegen Labourel seien unsinnig. Es wird hinzugefügt, daß die neue Verhaftung auch eine Grausamkeit sei, weil Labourel in den vier Wochen seiner Untersuchungshaft körperlich stark heruntergekommen sei. Es ist nicht zu leugnen, daß diese Mitteilungen hier auch in Kreisen, die auf eine Versöhnungspolitik hinstreben, ungünstig wirkt. Es wäre wohl richtig, mit dem Fall Labourel ein Ende zu machen. Nicht nur die französische Presse verfolgt die Angelegenheit mit Aufmerksamkeit, sondern auch die Engländer, Amerikaner und Neutralen.

Für eilige Leser

Oberkommissar Smetona hat erklärt, daß die Wiederaufrichtung der gestürzten Memeler Denkmäler erfolgen soll, sobald die Bevölkerung sich beruhigt hat.

Galvanauskas und Sidzikauskas sind zur Teilnahme an der Sitzung des Völkerbundsrats nach Genf abgereist.

Die Rede Rosenbergs wird von der englischen und französischen Presse ungünstig aufgenommen.

Dollarkurs vom 17. April 21 156,97 (16. April 21 097,12); nachbörslich 22 700.

Das Echo der Rede Rosenbergs

As. **Berlin**, 17. April. (Priv.-Tel.) **Während sich die Zustimmung aller deutschen Parteien zur gestrigen Rede des Reichsaußenministers Rosenberg heute auch in der Berliner Presse widerspiegelt — nur die kommunistische „Rote Fahne" ist unzufrieden — bezeichnen die meisten französischen Blätter die Rede Dr. Rosenbergs als nichtssagend und schließen daraus, daß die Entspannung noch fraglich sei. Immerhin bezeichnet der „Matin" als interessanteste Stelle der Rede die Mitteilung Rosenbergs, daß Deutschland 30 Milliarden anbieten wolle. Der linksdemokratische „Oeuvre" hebt diese Stelle der Rede hervor und bemerkt dazu, trotz gewisser Vorbehalte in der Ausdrucksweise habe Rosenberg erkennen lassen, daß Deutschland auch heute noch zu diesem Angebot bereit sei. Das Blatt glaubt feststellen zu können, daß die Anerbietungen Deutschlands sich den Forderungen der Verbündeten nähern.**

In England scheint man gerade an dieser Stelle der Rosenbergschen Rede Anstoß genommen zu haben. Wenigstens veröffentlicht der „Daily Telegraph" eine anscheinend offiziöse Notiz, die etwa folgenden Inhalt hat: Das neue deutsche Angebot stellt einen wesentlichen Fortschritt gegenüber den früheren deutschen Vorschlägen dar, ist aber nicht ausreichend, um Frankreich zu befriedigen oder es den anderen Alliierten zu ermöglichen, das Angebot zu unterstützen. Eine Ziffer von etwa 40 Milliarden Goldmark wäre als Verhandlungsbasis nicht ohne weiteres von der Hand zu weisen. Auch der „Newyork Herald" legt sich anscheinend auf die Summe von 40 Milliarden fest. Das Blatt bemerkt nämlich unter anderem zu der gestrigen Rede des Außenministers: Frankreich wird nicht weniger als eine Reparationssumme von 40 Milliarden Goldmark annehmen. Sowie die französisch-belgischen Reparationspläne ausgearbeitet sein werden, sollen sie der englischen und amerikanischen Regierung erst dann zur Begutachtung vorgelegt werden, wenn Deutschland kapituliert. Die französischen Sachverständigen bestritten, daß Deutschlands Zahlungsfähigkeit durch die Ruhrbesetzung vermindert sei. Von den 40 Milliarden Goldmark wünscht Frankreich als Minimum 26 Milliarden zu erhalten.

Englische und französische Blätterstimmen

* **London**, 17. April. (Tel.) Der Berichterstatter der „Times", der seinem Blatt einen sehr ausführlichen Bericht über die Rede Rosenbergs gesandt hat, den die „Times" unter der Ueberschrift „Das deutsche Angebot" veröffentlicht, schreibt, es sei kaum wahrscheinlich, daß die Forderung nach einem neuen Angebot durch die Rede Rosenbergs befriedigt sein werde. Wenn die Rede des deutschen Außenministers als das Gegenstück zur Rede Poincarés dienen sollte, so hätte sie niemals gehalten zu werden brauchen. Sie hätte jedenfalls seit Weihnachten gehalten werden können, denn sie bringe die Lage nicht um einen Zoll weiter als sie damals stand. Die Rede enthalte keine Anzeichen einer konstruktiven Politik oder auch nur des Fortschritts in der Richtung einer solchen Politik. „Daily Herald" veröffentlicht eine Zusammenfassung der Rede unter der Ueberschrift „Deutschland macht kein neues Angebot". Der Berliner Berichterstatter des Blattes schreibt, bezüglich positiver Vorschläge für die Zukunft sei die Rede Rosenbergs dunkel gehalten. Allgemein könne gesagt werden, daß Rosenberg nichts Neues anbietet. Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph" führt aus, Rosenbergs Angebot sei die Erneuerung des Bergmann im Januar mitgegebenen von 30 Milliarden Goldmark. Es sei sehr schade, daß die politische Drahtzieherei in Berlin den Reichskanzler Cuno und seine Regierung daran gehindert habe, eine Summe von 40 Milliarden zu unterbreiten, die nicht vollkommen hätte verworfen werden können, jedenfalls nicht als Erörterungsgrundlage. Dies sei die allgemeine Ansicht in London, dies sei auch der Rat, der in Berlin von London erteilt wurde, anscheinend jedoch nur mit geringem Erfolg.

Dem Berichterstatter des „Daily Telegraph" ist Poincaré dafür, daß die britische Regierung weitere Schritte unternimmt, um einen stärkeren Druck auf Deutschland auszuüben, aber das Wie sei sehr schwierig zu sagen. Der französische Botschafter habe gestern im Zusammenhang mit den laufenden Geschäften beim Foreign Office vorgesprochen. Der Pariser Berichterstatter der „Daily Mail" meldet, man sei dort der Ansicht, daß die gestrige Rede Rosenbergs das Reparationsproblem in keiner Weise vorwärts brachte. Die französische Regierung werde von der Rede keinerlei Notiz nehmen. Der Berichterstatter teilt außerdem mit, die französische Regierung habe beschlossen, daß die Räumungsperiode für das Rheinland noch nicht begonnen habe und daß die letzte Rheinlandzone nicht geräumt werden wird bis 15 Jahre nachdem Deutschland nach Ansicht Frankreichs wirklich begonnen habe Reparationszahlungen zu machen. Der Berichterstatter der „Daily News" schreibt, der Ton der Rede des deutschen Außenministers sei wichtiger als der Inhalt. Es sei klar geworden, daß die deusche Regierung die verantwortlichen Strömungen innerhalb und außerhalb Deutschlands zur Kenntnis genommen habe. Der Berichterstatter liest aus der Erklärung Rosenbergs, wonach das Reparationsangebot von 30 Milliarden Goldmark vom letzten Januar den Ausgangspunkt für irgend welche neue Verhandlungen biete, die Bereitschaft der deutschen Regierung heraus, beträchtlich mehr zu zahlen als diese Summe.

Nach einer Meldung aus Paris wird die gestrige Rede des Außenministers Rosenberg von der überwiegenden Mehrheit der Pariser Presse abgelehnt. Nur wenige Blätter werden dem sachlichen Teil der Rede gerecht. „Petit Parisien" nennt die Rede des Reichsministers überraschend mangelhaft hinsichtlich der Erkenntnis der Lage. Der „Matin" sagt, die Summe, die der deutsche Außenminister gestern nannte, sei von Bergmann oder seinen Kollegen niemals genannt worden. Andererseits sei sie aber in dem sozialistischen Plan enthalten, jedoch mit dem Zusatz, daß es sich um einen englischen Anteil handle, was eine Erhöhung von 22 Prozent des Anteils für Frankreich zur Folge haben würde.

Neues vom Tage

Schwerer Unfall eines Schupoautos

* **Berlin, 17. April.** (Tel.) Nach einer Meldung der „B. Z. am Mittag" ereignete sich in der letzten Nacht ein schwerer Autounfall, wobei vier Schupobeamte erheblich verletzt wurden. Das Ueberfallkommando der Polizeiabteilung Friedrichsheim war kurz nach 2 Uhr alarmiert worden, um in einer Gastwirtschaft in der Petersburgerstraße wegen einer blutigen Schlägerei einzuschreiten. Es entsandte sechs Beamte mit einem Lastauto an den Tatort. Auf dem Baltenplatz versagte die Steuerung und das Auto, das in voller Fahrt war, kam auf dem regennassen Asphalt ins Gleiten. Der Führer verlor die Gewalt über das Fahrzeug, das plötzlich mit voller Wucht gegen einen Laternenpfahl sauste. Bei dem Anprall wurde der Wagen erheblich beschädigt und alle sechs Beamte wurden auf das Straßenpflaster geschleudert. Während zwei mit geringfügigen Hautabschürfungen davonkamen, erlitten die anderen erhebliche Verletzungen.

Entlarvung zweier Schwerverbrecher

Von der Berliner Kriminalpolizei wurden der Buchhalter Wunsch und der Fabrikarbeiter Koehler, beide aus Offenbach, als schwere Verbrecher entlarvt. Nach Straftaten aller Art, Einbrüchen, Unterschlagungen usw. waren beide aus Offenbach, wo sie verheiratet sind, geflohen und in der Revolutionszeit nach Berlin gekommen. Mit Hilfe von Freunden ließen sie ihren Frauen mitteilen, daß sie als Opfer der Revolution gefallen seien. Sie verschafften sich neue Papiere auf die Namen Eich und Zimmermann und gingen nach Bromberg, wo sie ihnen anvertraute Vertrauensposten mißbrauchten. Als die Stadt von den Polen besetzt wurde, kehrten beide nach Berlin zurück und ließen sich als Polenflüchtlinge, die augenblicklich ihr ganzes Hab und Gut verloren hatten, je eineinhalb Millionen Mark Entschädigung auszahlen. Dann verheirateten sich beide zum zweiten Mal und begingen weiter große Veruntreuungen in einer Berliner Fabrik, wo sie Beschäftigung gefunden hatten. Sie verleiteten ferner noch den Verwalter Reinicke, der in einer großen Seidenfabrik angestellt war, zu umfangreichen Diebstählen. Eich wurde jetzt verhaftet, während sein Freund Zimmermann flüchtig ist.

Goethes „Faust" — 13 Millionen

Am Montag fand bei Henrici in Berlin eine Versteigerung seltener Bücher statt, die aufs neue den Beweis erbrachte, daß das Interesse für alte Bücher ständig im Steigen begriffen ist. Die Preise, die hier erzielt wurden, waren größtenteils Rekordpreise. Sie wurden aber von dem Publikum ohne Aufregung und Staunen, wie etwas Selbstverständliches, aufgenommen. An der Spitze der Millionenzahlen marschierte naturgemäß Goethe. So brachte die erste Ausgabe des „Faust" nicht weniger als 13 Millionen; allerdings waren in dem schönen Ganzmaroquinband noch die Erstausgaben vom „Tasso" und der „Iphigenie" eingebunden. Die „Neuen Schriften", die bei Unger 1792—1800 erschienen sind, erreichten die Summe von 7 300 000 Mark, trotzdem im 6. Bande die allerdings seltene Musikbeilage fehlte.

Zugunglück in Mesopotamien

* **London, 17. April.** (Tel.) Die „Times" meldet aus Bagdad: Ein aus Passagier- und Güterwagen zusammengesetzter Zug, der Donnerstag abend Bagdad verließ, geriet am Sonnabend morgen 80 Kilometer nördlich von Basra in einen heftigen Regensturm. Die Eisenbahnbrücke stürzte ein, als der erste Teil des Zuges bereits darüber hinweg war. Zwanzig Passagiere und Güterwagen wurden vernichtet, eine Anzahl von eingeborenen Soldaten verwundet und mehrere getötet. Von den übrigen Passagieren wurden sechs verwundet.

„Dempsey City"

Es dürfte zum ersten Mal in der Geschichte des Sports sein, daß eine Stadt den Namen einer Berühmtheit des „Ringes" annimmt. Das hat soeben die kleine amerikanische Grubenstadt Castle-Garte in Utah getan, die fortan Dempsey City heißen wird. Es ist der Ort, an dem die Great Western Coal Ming Compagny ihren Sitz hat, deren Aktienmehrheit in den Besitz des amerikanischen Boxweltmeisters Jack Dempsey übergegangen ist. Nachdem Dempsey vom Aufsichtsrat der genannten Gesellschaft zu ihrem Präsidenten gewählt worden ist, hat die kleine Bergarbeiterstadt ein übriges getan und sich ebenso wie den Nationalhelden durch die Umbenennung ehren zu müssen geglaubt.

Große Hitlerparade in München

* **München, 16. April.** Trotz des überaus ungünstigen kalten und regnerischen Wetters hielten die Stoßtrupps der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei auch am gestrigen Sonntag eine große Geländeübung ab, und zwar in der Gegend von Neufreimann im Norden Münchens. An der Uebung dürften etwa 10 bis 12 000 Mann beteiligt gewesen sein, womit die Uebung wohl die größte bisher abgehaltene derartige Veranstaltung der Nationalsozialistischen Partei gewesen sein dürfte. Beim Rückmarsch in die Stadt wurde die Abteilung in Schwabing von 4 Musikkorps empfangen und durch die Ludwigstraße und Schönfelderstraße zur Prinzregentenstraße begleitet, wo in der Nähe des Preußischen Gesandtschaftsgebäudes der Parteiführer Hitler die Parade abnahm. Die Massen verteilten sich hierauf auf die größten Säle der Stadt.

Ueberprüfung der türkischen Vorkriegskonzessionen

≡ **Paris, 16. April.** (Priv.-Tel.) Der Rat der türkischen Volkskommissare wird sämtliche Vorkriegskonzessionen an europäische Staaten überprüfen, um die auf der ersten Lausanner Friedenskonferenz zutage getretenen Schwierigkeiten durch Neuregelung des Konzessionswesens auf der zweiten Friedenskonferenz auszuschalten.

* **Die erste amerikanische Arbeiterbank.** Aus Newyork wird gedrahtet: Die erste amerikanische Arbeiterbank wurde durch die Schneidergewerkschaft errichtet und am letzten Sonnabend eröffnet. Am ersten Tag betrugen die Einzahlungen bereits zwei Millionen Goldmark.

Memeler Stadtverordneten-Versammlung

Fortsetzung der Generaldebatte

Stellv. Stadtv.-Vorst. Matzies sprach die Erwartung aus, daß, wenn die politischen Verhältnisse in diesem Jahre weiter auswirken, durch die Litaswährung eine stabile Grundlage geschaffen werden würde, worauf dann erst der ordnungsmäßige Etat durchgearbeitet werden müsse. Ferner wolle Redner zum Ausdruck bringen, daß der Magistrat bestrebt sein solle, mehr Schulden abzudecken, damit die Stadt zu Beginn der neuen Wirtschaft möglichst wenig belastet sei. Die Gründe, welche für die Ablösung mancher Schuld und Hypothek sprechen, seien allgemein bekannt, und der Magistrat solle sich auch dieser Gepflogenheiten annehmen. Die bisherige Finanzwirtschaft des Magistrats werde gebilligt. Wenn auf dem angedeuteten Wege fortgefahren werde, müsse durch die Einführung einer stabilen Währung die Kreditfähigkeit der Stadt kolossal gestärkt werden. In den letzten vier Jahren sei mit verhältnismäßig geringen Mitteln ganz Gewaltiges geleistet worden. Redner erinnerte an die Herstellung von Wohnungen, Straßenpflasterungen, Erwerbung des Elektrizitätswerks, den Umbau des Rathauses, den Ausbau der Schulen usw. Er glaube nicht, daß das Landesdirektorium die Zwangswirtschaft auf dem Wohnungsmarkt restlos beseitigen wolle. Der Magistrat könne dem jedenfalls nicht zustimmen, denn das würde Anarchie im Wohnungswesen bedeuten. Aus verschiedenen Gründen bestehe in Memel Wohnungsnot. Die Minderbemittelten würden bei Aufhebung der Zwangswirtschaft restlos ausgemietet werden. Die bisherige Regelung müsse daher bestehen bleiben, damit die Ordnung erhalten werde. Des Redners Fraktion verlange, daß das angefangene Wohnungskataster sachgemäß ausgebaut werde. Es diene auch anderen, besonders sozialen Aufgaben, die der Magistrat erfüllen müsse. Bei der Entlohnung der Arbeiter, Angestellten und Beamten seien die Grundsätze der staatlichen Besoldung maßgebend. Es solle auch fernerhin versucht werden, die Lebensmöglichkeit dieser Gruppen zu garantieren. Dafür würden sie hoffentlich ihre Kräfte ganz dem Wohl der Stadt widmen. In diesem Sinne wolle man in das neue Etatsjahr hineingehen.

Stadtv. Pierach behielt sich vor, den Magistrat später auf Einzelheiten des Etats hinzuweisen. Der Ueberblick, den Bürgermeister Schulz über das abgelaufene Etatsjahr gegeben habe, befriedige. Ob das Memeler Geschäftsleben den großen Zahlen des vorliegenden Etats folgen könne und werde, sei eine große Frage. Redner habe die feste Zuversicht, daß der Magistrat sparsam wirtschaften werde. Man habe sich für das neue Jahr große Dinge vorgenommen, die große Schwierigkeiten bringen würden. Er hoffe aber, daß man über alle diese Schwierigkeiten hinwegkommen werde, wenn jeder, der Interesse am Wohl der Stadt habe, seine Steuern bezahlen werde. Wer nicht wolle, müsse mit Macht herangezogen werden. Die Steuern müßten aber so eingerichtet werden, daß der Geschäftsmann existieren und leben könne. Eine Steuer dürfe nicht zur Unmoral werden. Redner hoffe, daß der Magistrat darauf Rücksicht nehmen werde und bitte in diesem Sinne um Annahme des vorläufigen Etats.

Bürgermeister Schulz dankte darauf den beiden Vorrednern für ihre sachlichen und ruhigen Ausführungen. Er stimme ihnen zu. Die Stadt wolle gern die jetzige Gelegenheit zur Abtragung alter Schulden benutzen. So seien in den vorliegenden Etat 15 Millionen zur Tilgung alter fester Schulden eingesetzt. Die gesamte Schuldsumme dieser Art betrüge nicht viel mehr. Daneben habe die Stadt noch erhebliche Verpflichtungen, die als schwebende Schuld bezeichnet würden. Mit wohlerwogener Absicht habe man es unterlassen, weitere feste Schulden zu kontrahieren. Die schwebenden Schulden würden im Laufe des Finanzjahres aus laufenden Einnahmen gedeckt oder die Stadt werde durch wirtschaftliche Transaktionen in den Stand gesetzt, die laufenden Schulden abzutragen. Wenn die Zahlen des Etats im ersten Augenblick erschreckend hoch erscheinen, so bitte er alle diese Zahlen durch 2000 zu dividieren, denn das sei ungefähr der Maßstab, den man anlegen müsse bei den finanziellen Ausgaben. Die finanziellen Ausgaben seien bereits den Notverhältnissen entsprechend herabgesetzt worden. Nehme man die angegebene Division vor, so komme man unter Berücksichtigung der Entwicklung der Stadt zu durchaus normalen Friedensziffern. Vor dem Kriege habe Memel 26 500 Einwohner gehabt, heute dagegen etwa 40 000. Abgesehen davon, daß diese Einwohnerzahl sehr erhebliche Mehrausgaben auf allen Gebieten bedinge, wolle Redner es sich nicht versagen, darauf hinzuweisen, daß auch die sonstige Entwicklung Schritt gehalten habe mit der Entwicklung der Bevölkerungszunahme. Ganz besonders wolle er den durchaus befriedigenden Vermögensstand der Stadt Memel feststellen. Der Umstand, daß das augenblickliche Finanzgebaren der Stadt unter Störungen leide, die von der überstürzten Entwicklung der Verhältnisse hervorgerufen seien, ändere nichts an dieser Tatsache. Zu den enormen Vermögenswerten der Stadt ständen die vorhandenen Schulden jedenfalls in einem durchaus gesunden Verhältnis. Für den Appell, den Stadtv. Pierach an die Steuerfreudigkeit der Bürger gerichtet habe, sei Redner ihm besonders dankbar. Das Kapitel Steuern sei das schmerzlichste in der Finanzverwaltung unserer Stadt. Er wolle nicht über die Steuermoral sprechen, die in den verflossenen Kriegsjahren Erschütterungen ausgesetzt gewesen sei. Er hoffe aber, daß nach dem Appell des Stadtv. Pierach sich der alte gesunde Bürger- und Opfersinn wieder Geltung verschaffen werde. Nur wenn dieses geschehe und sich jeder Kapitalkräftige von seiner Bürgerpflicht leiten lasse, würden bei den Steuern die angeforderten Milliarden aufkommen. Redner referierte darauf über die Einzelheiten des vorläufigen Etats, auf die wir noch zurückkommen werden. Er schloß mit der Erklärung, daß er als Stadtkämmerer es sich zum Prinzip machen werde, keine Ausgabe ohne Deckung zuzulassen. Er werde zwar mit dem Finanzdezernenten zu kämpfen haben, aber die Hand auf das Portemonnaie legen wie ein geiziger Steuerzahler. (Beifall.)

(Fortsetzung folgt.)

Memelgau und Nachbarn

Die Memelkundgebung der Insterburger

Wir haben gestern über die Memelkundgebung in Insterburg kurz telegraphisch berichtet. Dem „Ostpr. Tagebl." entnehmen wir über den Verlauf der Protestkundgebung noch folgende Einzelheiten:

Am Sonntag mittag hatten sich tausende deutscher Männer und Frauen aller Schichten und Stände aus Stadt und Land im Gesellschaftshaus zu Insterburg einmütig versammelt. Das als Einleitung von den vereinigten Männerchören unter Lehrer Riemers Leitung vorgetragene „Deutsche Volksgebet" von Janoske mit seinem Notschrei „Volk in Not" war wohl nie so trefflich angebracht wie in dieser Stunde. Ihm folgte das anheimelnde „Wie's daheim war", das die Gedanken und Herzen aller Teilnehmer hinüberleitete zu den Deutschen im Memelland, denen man die heißgeliebte Heimat rauben will.

Als der Gesang verklungen war, ergriff Oberstudiendirektor Schulz das Wort, um in trefflichen, markanten Darlegungen als Vorsitzender des Deutsch-Litauischen Memellandbundes die Gründe darzutun, aus denen genannter Bund heute die Angehörigen aller Organisationen, Männer und Frauen aller Stände zusammengerufen habe. Superintendent Kuhn als Hauptredner führte etwa folgendes aus: Die Blicke, die Herzen von ganz Deutschland, ja die Blicke der ganzen Welt sind nach dem Westen des Vaterlandes, dem Ruhrgebiet gerichtet. Dort wird der Weltkrieg entschieden, in welchem der Urfrieden von Versailles nur eine Episode ist. 13 Wochen stehen nun dort deutsche Männer in zäher Abwehr gegen feindlichen Ueberfall und feindliche Uebermacht. Bis am Karfreitag die Passion der Ruhrbevölkerung sich vollendete und 13 kräftige Arbeiter niedergeschossen wurden. Das Blut unserer Brüder schreit zum Himmel von der Erde, die wieder einmal das Blut unserer Brüder getrunken. Dieser Riesenkampf des Rechts drängt naturgemäß einen anderen Kampf in den Hintergrund, der doch nicht vergessen werden darf. Innerhalb des Deutschen Reichs ringen Millionen von Menschen um ihr Deutschtum, denn überall ist man bemüht, das Deutschtum mit Stumpf und Stiel auszurotten. Elsaß-Lothringen, das Saargebiet, Eupen und Malmedy, Nordschleswig, Oberschlesien wurden dem Deutschen Reiche entrissen. Und das letzte Glied in der Vergewaltigung ist das Memelgebiet. Das Kind sei seiner natürlichen Mutter entrissen und der bösen Stiefmutter übergeben worden, die es in grausamer Weise behandele. Tilsit werde als eine litauische Stadt bezeichnet. Darum sind wir hier zusammen gekommen, um laut vor Gott und der Welt Einspruch zu erheben. Ob unsere Resolution, die wir beschließen, Erfolg hat oder nicht — wir wollen mithelfen, daß das schlafende Gewissen der Welt erwacht. Wie oft haben wir in den letzten 4½ Jahren protestiert. Was hat es genützt? Sollte der alte Fritz doch Recht haben mit seinem Ausspruch: Der liebe Gott ist immer auf der Seite der starken Bataillone! Das starke Herz eines freien Mannes ist stärker als die geistlose Gier. Das Recht und die Wahrheit bleiben Sieger in der Welt. Wir können wenig tun. Wir wollen aber hoffen, daß die deutsche Regierung energische Schritte unternimmt. Wir wollen nicht mit dem Säbel rasseln. Die Waffe ist stumpf geworden. Wir wollen uns auf den Boden des Rechts stellen. In ergreifenden und packenden Sätzen, in denen er nochmals betonte, wie aller Herzen für die Memelländer schlagen, schloß der Superintendent seine Rede unter großem Beifall.

Oberstudiendirektor Schulz brachte nun eine Entschließung zur Verlesung, in der die Erwartung ausgesprochen wird, daß die Reichsregierung unverzüglich und mit größtem Nachdruck in Kowno für die Sicherheit und die freiheitlichen Rechte der Deutschen im Memelland eintritt.

Noch ganz unter dem Eindruck des Gehörten stehend erhob sich die Versammlung wie ein Mann und stimmte bewegten Herzens das Deutschlandlied an, worauf die ohne jede Störung verlaufene Versammlung auseinander ging.

* **Tilsit, 16. April.** [Millionenprojekte im Stadtparlament.] In der Tilsiter Stadtverordnetenversammlung am gestrigen Sonnabend wurde eine Reihe von wichtigen Stadtverordnetenvorlagen angenommen, die für die Stadt Ausgaben von über 200 Millionen Mark bedeuten. Nach Erledigung kleinerer Vorlagen wurde nämlich u. a. beschlossen, 38 Millionen Mark zur Ausbaggerung der Tilsele und 25 Millionen Mark zur Einrichtung zweier öffentlicher Flußbadeanstalten zu bewilligen. Ferner wurde die Magistratsvorlage angenommen, die die Wohnungsbauabgabe mit 1500 Prozent festsetzt. Diese Wohnungsbauabgabe soll zur Einrichtung von 80 Wohnungen auf dem städtischen Platz am Wasserturm mit verwandt werden. Die Kosten für 80 Wohnungen belaufen sich auf ungefähr 479 Millionen Mark. Hiervon gehen ab für bereits vorhandene Baumaterialien 310 Millionen und 39 Millionen für Landesbaudarlehen, so daß die Stadt noch 130 Millionen Mark aufbringen muß. Diese Summe soll aus einer aufzunehmenden Anleihe und aus der erwähnten Wohnungsbauabgabe gedeckt werden. Eine längere Debatte entspann sich über die Milchpreiserhöhung von 420 auf 500 Mark pro Liter, die von vielen Rednern als ungerechtfertigt gehalten wurde. Der Zinsfuß für Spareinlagen bei der städtischen Sparkasse wird folgendermaßen erhöht: 8 Proz. für täglich zur Verfügung stehendes Geld, 10 Proz. für Spareinlagen mit ½jähriger Kündigung, 11 Proz. für Spareinlagen mit einjähriger Kündigung. Es wurden ferner kleinere Anträge erledigt, die ebenfalls für die Stadt noch bis in die Millionen gehende Ausgaben bedeuten.

Kleine Chronik

Anläßlich ihres 75jährigen Geschäftsjubiläums spendete die Firma Leopold Cohn, M. Michaelsohns Nachfolger, für die Notleidenden der Stadt Königsberg die Summe von 1 Million Mark.

Sport und Spiel

Memeler Fußballspiele vom Sonntag

Ein sehr reichhaltiges Fußballprogramm war für den vergangenen Sonntag aufgestellt und wurde auch trotz der immer größer werdenden Schwierigkeiten glatt durchgeführt. Am Vormittag trug die IV. gegen die V. Mannschaft des M. T. V. ein Bezirksspiel aus. Es war erfreulich, zu bemerken, daß die Spielstärke der Mannschaften seit dem vergangenen Jahre größer geworden ist. Das Resultat war 5:2 für die vierte Mannschaft. Nebenbei gesagt, war dieses Spiel auch das einzige in Memel, das der M. T. V. gewinnen konnte. Seine III. Elf erspielte sich gegen Sportverein Memel I eine 3:1 Niederlage, kommt aber trotzdem in den Besitz der 2 Punkte, da Grzybek nicht spielberechtigt war. Das Eckenverhältnis stand 11:2 für M. T. V. In der ersten Halbzeit stand das Spiel 1:1: Werner verfehlte die Führung durch einen vertretenen Elfmeterball. Hauptsächlich verschuldeten schlechtes Deckungsspiel und mangelhafte Laufleistungen der M. T. V.-Leute die Niederlage. Um 1 Uhr traten sich die ersten Junioren von Sport-Klub Lituania und M. T. V. gegenüber. Schon die körperliche Ueberlegenheit der Tilsiter sicherte ihnen das Feld. Sie können einen 3:1 Sieg in ihrer Stadt berichten. Das Hauptspiel des Tages stieg nachmittags 2½ Uhr zwischen Lituania Ia und M. T. V. Ib. Der Schiedsrichter, Herr Krause von V. f. K.-Tilsit leistete es als sein drittes Spiel am Tage; das entschuldigt etliche Versehen in Abseits, aber nicht einen klaren Elfmeter vor Lituanias Tor. Sonst war er aufmerksam und sachlich. S. C. L. mußte mit einigen Ersatzleuten antreten. Das Spiel erfüllte anfangs ganz die Erwartungen, die man gestellt hatte. Die Sportabteilung rührte sich ungemein fleißig. Besonders der linke Surm spielte äußerst gelenkig. Die Verteidigung war ballsicher und entschlossen; besonders Wölke im Tor leistete Hervorragendes. Nur die Läuferei konnte nicht gefallen; sie beschränkte sich auf Verteidigung und zeigte förmlich mit Bällen zum Sturm hin. Deswegen knatterte S. C. L. so oft auf Memels Kiste, allerdings ohne etwas Zählbares zu erreichen. Wölkes sachgemäße Ballbehandlung sorgte dafür. Oft genug kam aber auch der M. T. V.-Sturm mit Tilsits Verteidigung in Berührung; es wäre dort sogar beinahe zum Tor gekommen. Neumann, der Torwart, konnte einen hohen Ball nur hemmen, und die Augentäuschung hätte bald Anstoß für Lituania gebracht. Zahlreich waren Lituanias Torschüsse, unter ihnen manchmal ganz verzwickte Sachen; sie landeten bei Wölke oder im Aus. Meistens kombinierte sich der Innensturm tot; gute Schüsse kamen von Löwe II. Einmal setzt Bröse einen schönen Ball auf Lituanias Kasten; der Tormann kam aber gerade zur rechten Zeit. Das erste Tor konnte diesmal Pariser schießen, der schlecht abgedeckt war und die beste Gelegenheit dazu hatte. So führte endlich Tilsit. Als ein Litauner Wiechert in die Beine lief, hätte der Schiedsrichter 11 m geben müssen, tat es aber nicht. So ging für Memel die Ehrentorchance flöten. Von Foth sah man eine schöne Flanke; sie wurde aber nicht liebevoll genug aufgenommen. Als Fehler der Memeler Stürmer mußte bemerkt werden, daß sie auf weit vorgeschobenem Posten in Reih und Glied den Ball erwarteten, während dieser vor dem eigenen Tor zwischen den Läufern herumgondelte. Einer oder der andere wäre doch schließlich als Verbindungsmann abkömmlich. Nach der Halbzeit war Memel einfach erledigt. Die Spieler hatten sich in der ersten Hälfte zu sehr verausgabt. Mit der Zeit war nur Memels Hälfte besetzt. Foth ließ einmal eine gute Torchance, die sich aus einer Flanke von links entwickelte, aus und verschenkte damit die letzte Gelegenheit. Dagegen kriegte Lituania jetzt Schießmöglichkeiten in großer Menge. Der Memeler Torwart konnte aber ein allzuhohes Resultat verhindern. Pariser schoß sein zweites Tor; ihm folgten jetzt bei zunehmender Erschöpfung der Memeler noch 4. Eins kam von Löwe I; der Ball ging Wölke niedrig über die Hände. Wir wollen es ihm nicht anrechnen; denn er war mit der Zeit mürbe geworden; er rettete aber trotzdem noch manche kitzlichen Situationen. Das vierte Tor mußte er ohne sein Zutun durchlassen, das fünfte hat er Tomaschky doch noch sauer machen können und das sechste war unhaltbar. Der Memeler Sturm leistete sich nur ganz kurze Besuche in Lituanias Hälfte. Das unrationelle Spiel der ersten Halbzeit rächte sich eben sehr.

Die Ia Mannschaft hat die Ehre des Tages noch retten können. Sie ließ V. f. K. I in Tilsit mit 3:0 zurück und traf vergnügt hier in Memel ein. In Tilsit soll es recht heiß um den Meistertitel hergegangen sein. Man rechnete dort allgemein auch mit einem Sieg von V. f. K., der ja am Sonntag vorher Lituania 3:1 schlug. V. f. K. in voller Form, war wohl 15 Min. überlegen, mußte dann aber mehr und mehr Boden an M. abgeben. Heftiger Regen fing an, das Spiel zu benachteiligen. Einen Schiedsrichterball verwandelte Bauer zum Tor. Nun gings mit Ueberlegenheit und Tempo auf Tilsit los. Einzelne Durchbrüche gelangen auch Tilsit; alle gut angesetzten Schüsse hielt aber Wiechert durch famoses Hechten. Seidler gab dem Tormann Tilsits eine Ecke auf die Finger, die dieser ins Tor lassen mußte. V. f. K. mußte stark verteidigen, Memels Sturm ließ aber gute Chancen aus, bis Bauer dann durchbrach, den Torwächter täuschte und zum drittenmal einsandte. V. f. K. ist eine sehr gut eingespielte, eifrige Mannschaft, ein glänzender schwerer Sturm ist ihr eigen. Der Mittelläufer ist sehr gut und eifrig, die Verteidigung sicher und schnell. M. T. V. hat zwar zeitweise sehr eifrig gespielt, doch fehlt es noch viel am gegenseitigen Verstehen. Die Kombination im Sturm ist zu hoch; das zeigt sich immer wieder als großer Mangel. Der Mannschaft fehlen drei Dinge: Training, Training und wieder Training. Wiechert stach angenehm hervor; ebenso Nopens im Ballabnehmen und -schlagen. Sein Stellungsspiel muß er aber noch verbessern. Kw.

Sportverein I schlägt M. T. V. III 3:1

Vom Sportverein geht uns über dieses Spiel noch folgender Bericht zu:

Im fälligen Bezirksspiel der Frühjahrsrunde standen sich am vergangenen Sonntag auf dem Jugendspielplatz obige Mannschaften gegenüber. Vom Anstoß weg zieht der Sportverein-Sturm sofort vor das M. T. V.-Tor, und bereits in der 6. Minute geht er durch Wloemer, der eine Flanke Nernheims unhaltbar verwandelt, in Führung. Doch der Ausgleich läßt nicht lange warten. Bei einem Vorstoß des M. T. V. wehrt Flick einmal schlecht ab, Danielzik bekommt den Ball und sendet durch Drehschuß an dem herausgelaufenen Grzybek vorbei ein. Die Sportverein-Verteidigung ist nicht ganz auf der Höhe und es entstehen kritische Situationen vorm Tor, die aber Grzybek sicher klärt. Ein 11 Meter-Ball, der dem M. T. V. zugesprochen wurde, wurde ins Aus geschossen. Mit 1:1 geht es in die Pause. Nach Wiederbeginn drückt der M. T. V. stark, doch kommt es zu keinem zählbaren Erfolg. Auf der anderen Seite knallt Flick II das Leder drei Meter vorm Tor stehend über die Latte; er kann aber kurz darauf, dem Sportverein die Führung gebend, das 2. Tor einsenden. Kurz darauf schießt wiederum Wloemer durch Bombenschuß den 3. Treffer. Der M. T. V. sucht auszugleichen. Zwei Nachschüsse Stapputs hält Grzybek glänzend. Alle anderen Angriffe scheitern an Flick und Pauleit. Der Mannschaft des Sportvereins fehlt System. Sicherstehen, Kombinations- und Stellungsspiel müssen unbedingt angeeignet werden. Fleißiges Training dürfte auch hier bald Erfolg zeigen. Grzybek im Tor ohne Tadel, Flick I anfangs unsicher, fand aber später zu seiner alten Form auf, Pauleit muß sich erst einspielen. Lerbs eifrig am Ball, Schorning dürfte berufenster Vertreter des Mittelläuferpostens sein, Lorenz vorzüglich. Im Sturm gefielen besonders Wloemer und Nernheim. Flick II schien „schwere Beine" zu haben. Naujoks zeigt Ansätze zur Kombination, es fehlt ihm bloß ein wuchtiger Torschuß. Gonk als Linksaußen gab sich als Neuling auf diesem Posten große Mühe und dürfte nach weiteren Spielen bald Gutes zeigen. Beim M. T. V. waren Danielzik, Krieg, Stapput und Werner die Besten. Der Schiedsrichter war bis auf einige Fehlentscheidungen bei abseits gut.

V. f. B. Königsberg Baltenmeister

Der Kreismeister von Ostpreußen, V. f. B. Königsberg, trug am vergangenen Sonntag in Stettin das fällige Baltenspiel gegen Titania-Stettin aus und gewann 3:2. Durch diesen Sieg hat die V. f. B.-Mannschaft die Baltenmeisterschaft errungen, auch wenn sie das noch ausstehende Spiel gegen Preußen-Danzig verlieren sollte, was übrigens nicht anzunehmen ist.

Sportplatz in Tilsit

In einer Tilsiter Stadtverordnetenversammlung wurde bei Beratung der Sportplatzfrage das Projekt eines besonderen allen Anforderungen genügenden Sportplatzes besprochen. Es soll am Armen- und Beschäftigungshaus ein Spiel- und Sportplatz mit terrassenartig ansteigender Zuschauertribüne eingerichtet werden.

Lokales

Memel, den 18. April 1923

Die Wiederaufrichtung der gestürzten Denkmäler

Der Oberste Bevollmächtigte der litauischen Regierung im Memelgebiet hat, wie wir hören, dem deutschen Generalkonsul auf dessen Note wegen der Denkmalsschändung eine Mitteilung zukommen lassen. Darin spricht der Oberkommissar sein Bedauern über die Beschädigung der Denkmäler aus und versichert, daß die Schuldigen zur Verantwortung gezogen werden sollen. Die Untersuchung dieser Angelegenheit sei im Gang. Nach den bisherigen Feststellungen bestätige sich der Verdacht, daß Militärpersonen an den Beschädigungen beteiligt seien, nicht. Die Wiederaufrichtung der Denkmäler werde erfolgen, sobald sich die Bevölkerung beruhigt habe.

---

* [Budrys zum litauischen Vizeminister des Innern vorgeschlagen.] Wie wir erfahren, ist der Stellvertreter des Obersten Bevollmächtigten der litauischne Regierung für das Memelgebiet Budrys für den Posten des Vizeministers des Innern ausersehen. Auf eine telephonische Nachfrage über Königsberg erklärt die offiziöse Litauische Telegraphen-Agentur in Kowno, daß Budrys für das fragliche Amt zur Wahl stehe, daß seine Wahl aber noch nicht erfolgt sei.

* [Personaländerungen an den Volksschulen.] In der Zeit vom 1. März bis 1. April sind an den Volksschulen des Memelgebiets nach dem „Amtsblatt" folgende Personalveränderungen eingetreten: A. Stellenbesetzungen: Memel, eine Stelle an der Volksschule Memel-Schmelz I mit Hilfslehrerin Gertrud Maager aus Memel zum 26. 2. 1923 vertretungsweise. Memel-Schmelz — katholisch mit Lehrer Johann Olk aus Bommelsvitte zum 1. 4. 1923 endgültig. Wittgirren, Kr. Pogegen, all. Lehrerstelle mit Lehrer Bruno Kraemer aus Kaßemeken zum 1. 4. 1923 endgültig. Piktupönen, Kr. Pogegen, 1. Lehrer- und Präzentorstelle mit Lehrer Fritz Wehmeyer aus Cullmen-Kulken zum 1. 4. 1923 endgültig. Memel, eine Stelle an der Friedrichstädtischen Schule mit Lehrer Karl Lunau aus Rumschen zum 1. 4. 1923 vertretungsweise. Memel-Bommelsvitte, eine Stelle an der Volksschule mit Lehrerin Helene Fest aus Memel zum 1. 4. 1923 vertretungsweise. Schwenzeln, Kr. Memel, all. Lehrerstelle mit Lehramtsbewerber Emil Gerull aus Baltupönen zum 11. 4. 1923 vertretungsweise. Gallus-Wilpien, Kr. Pogegen, 2. Lehrerstelle mit Lehrer Erich Kroll aus Plaschken zum 11. 4. 1923 vertretungsweise. Kaßemeken, Kr. Pogegen, all. Lehrerstelle mit Lehrer Gustav Duwe aus Piktupönen zum 11. 4. 1923 vertretungsweise. Rumschen, Kr. Heydekrug, 2. Lehrerstelle mit Lehramtsbewerber Otto Stephan aus Insterburg zum 11. 4. 1923 vertretungsweise. Wilkieten, Kr. Memel, 1. Lehrerstelle mit Lehrer Otto Kroll aus Gabergischken zum 1. 5. 1923 endgültig. B. Endgültig angestellt sind: Lehrer Johann Ußpurwies in Rooken, Kr. Memel, zum 1. 4. 1923. — Lehrer Ernst Fietz in Slengen-Andres, Kr. Memel, zum 1. 4. 1923. — Lehrerin Erna Conrad in Memel zum 1. 4. 1923. — Lehrerin Helene Lange in Memel-Schmelz I, Kr. Memel, zum 1. 4. 1923. — Lehrerin Gertrud Menze in Memel zum 1. 4. 1923. — C. Einstweilig angestellt sind: Lehrer Martin Kaulis in Karkelbeck I, Kr. Memel, zum 1. 4. 1923. — Lehrer August Merwinsky in Rumschen, Kr. Heydekrug, zum 1. 4. 1923. — Lehrer Max Heisel in Bismarck B, Kr. Heydekrug, zum 1. 4. 1923. — Lehrer Rudolf Jonas in Juschka-Spötzen, Kr. Pogegen, zum 1. 4. 1923. — Lehrer Paul Gesensky in Metterqueten, Kr. Heydekrug, zum 1. 4. 1923. — Lehrer Emil Schulz in Bismarck A, Kr. Heydekrug, zum 1. 4. 1923. — Lehrer Gustav Elbe in Ruß, Kr. Heydekrug, zum 1. 4. 1923. — D. In den Ruhestand getreten sind: Lehrerin Helene Schiller aus Memel zum 1. 4. 1923. — Lehrer Wilhelm Bernotat aus Wittgirren, Kr. Pogegen, zum 1. 4. 1923. — Hauptlehrer Hans Masurat aus Kischken, Kr. Heydekrug, zum 1. 4. 1923. — E. Ausgeschieden sind: Lehrer Joseph Grunwald von Memel-Schmelz, kath., zum 1. 4. 1923. — Lehrerin Elise Rasch von Memel-Schmelz I zum 1. 4. 1923 auf eigenen Antrag.

* [Zum neuen Posttarif für das Memelgebiet] wird uns mitgeteilt, daß die Instruktion, jedes Ortsgespräch mit 200 Mark zu berechnen, auf einem Irrtum der litauischen Regierung beruht hat. Gemeint war, daß Gespräche, die von öffentlichen Fernsprechstellen geführt werden, in Zukunft 10 Cent kosten. Ortsgespräche kosten also auch weiterhin 30 M. und ebenso bleibt einstweilen die alte Grundgebühr von 50 000 M. jährlich bestehen. Der demnächst herauszugebende Fernsprechgebührentarif soll eine Neuregelung der Pauschgebühren bringen. Die Ortsgespräche sollen dann wieder in die Pauschgebühren hineingerechnet, also nicht mehr besonders berechnet werden. — Bei dieser Gelegenheit wollen wir die irrtümliche Wiedergabe in unserer Einleitung zum neuen Posttarif, daß ein Brief bisher 40 bezw. 60 M. kostete, richtig stellen. Es muß, wie unsere Leser wohl schon von selbst verbessert haben werden, 100 bezw. 120 M. heißen; denn es handelte sich in diesem Zusammenhang um Fernbriefe. — Der neue Posttarif hat im übrigen eine heillose Verwirrung angerichtet. Postanweisungen nach Deutschland können jetzt überhaupt nicht mehr abgeschickt werden. Ueber die Portosätze für Nachnahmesendungen nach dem Ausland ist nichts bekannt. Da Deutschland jetzt als Ausland gilt, ist infolge der Unvollständigkeit des Tarifs jeder Postverkehr obenbezeichneter Art zwischen dem Memelgebiet und Deutschland zunächst vollkommen unmöglich, so daß eine regelrechte Postsperre nach Deutschland eingetreten ist. Der Schaden, der hierdurch dem memelländischen Wirtschaftsleben, das ganz auf den Verkehr mit dem Deutschen Reich eingestellt ist und seine geschäftlichen Verpflichtungen einhalten muß, zugefügt wird, steigt ins Unschätzbare, wenn nicht sofortige Abhilfe durch einen klaren, jedermann verständlichen Posttarif geschaffen wird. Da weiter der Lit noch nicht als Zahlungsmittel im Umlauf ist, muß der Memelländer mit Mark bezahlen. Die Folge ist, daß die Portosätze, in Mark ausgedrückt, sich jeden Tag ändern. Und zwar werden sie voraussichtlich jeden Tag höher werden, da der Dollar, nach dessen jeweiligen Stand der Lit seinen Wert wechselt, gegenwärtig eine steigende Tendenz zeigt. Alles in allem wird man den Eindruck nicht los, daß auch hier wieder eine ungenügend vorbereitete Maßnahme auf Biegen und Brechen zur Durchführung gebracht werden soll, die in dieser Art schweren Schaden verursacht. Auf viele Anfragen können wir nach Erkundigung an zuständiger Stelle mitteilen, daß die litauischen Memelmarken weiter Verwendung finden dürfen, nur muß eben der den Centsätzen entsprechende Markbetrag in diesen Briefmarken aufgeklebt werden. Die Umrechnung der Centsätze in Mark erfolgt zum jedesmaligen Tageskurs, über dessen Stand man sich vorher informieren muß.

* [Rückporto beifügen.] Die Handelskammer Memel bittet uns, darauf hinzuweisen, daß alle Anträge und Anfragen, die ohne Rückporto an die Handelskammer gerichtet werden, in Zukunft nicht beantwortet werden können.

* [Ermäßigte Eisenbahntarife für den Verkehr Memel—Litauen.] Dem Kownoer „Echo" zufolge beschloß das litauische Ministerkabinett, den Entwurf eines Ergänzungs-Eisenbahntarifs anzunehmen. Auf Grund dieses Entwurfs wird der Eisenbahntarif der ersten fünf Klassen für Waren, die von Memel an Eisenbahnstationen der litauischen Strecken gerichtet sind, um 60, 40 und 20 Proz. ermäßigt.

* [Der Schulverband Althof] wird, einer Bekanntmachung des Landesdirektoriums im „Amtsblatt" zufolge, mit Wirkung vom 1. Januar 1923 aufgelöst. Der Gutsbezirk Rumpischken wird dem Schulverband Memel und der Gutsbezirk Althof dem Gesamtschulverband Barschken zugeteilt, jedoch mit der Maßgabe, daß die Kinder des Hauptgutes Althof wie bisher gastweise die Schule in Memel besuchen.

* [Stadtbücherei.] Von der Verwaltung der Stadtbücherei werden wir gebeten, darauf hinzuweisen, daß eine Ausgabe von Büchern an den Vormittagen erst von 10 Uhr ab erfolgen kann. Leser, die früher zur Ausleihe kommen, können künftig nicht mehr abgefertigt werden. An den Nachmittagen findet die Bücherausgabe von ½5—½8 Uhr statt. Ein Betreten des Büchereigebäudes außerhalb dieser Frist ist nicht gestattet. — Weiterhin wird mitgeteilt, daß die zu dem bisherigen Portosatz bezahlten Vorbestellungen nur dann berücksichtigt werden können, wenn der Besteller sich ausdrücklich zu einer den heutigen Gebühren entsprechenden Nachzahlung bereit erklärt und dadurch die Vorausbestellung aufrecht erhält. Andernfalls gelten diese Bestellungen als erledigt und erfolgt Rückerstattung der bereits gezahlten Porto- und Bestellgebühren. Mit Rücksicht auf die erhöhten Portosätze wird dringend empfohlen, die entliehenen Bücher möglichst pünktlich zurückzugeben. Jede Mahnung kostet das Mehrfache an Porto wie die berechneten Versäumnisgebühren. Besonders von solchen Lesern, die sich eine Ueberschreitung der Leihfrist ohne Rücksicht auf die Bedürfnisse und Wünsche anderer Leser zur Gewohnheit gemacht haben, dürfte diese Erhöhung der Kosten bald als sehr unangenehm empfunden werden.

* [Englische Kirche.] Die Bibelstunden in der Englischen Kirche wird während des laufenden Sommerhalbjahres Pfarrer v. Saß wöchentlich am Mittwoch um 7½ Uhr halten. Es ist zunächst versuchsweise diese Stunde der Abendzeit gewählt worden, um insbesondere den werktätigen und im Beruf stehenden Gemeindemitgliedern die Möglichkeit zur Teilnahme zu bieten. Es kommt der Jacobusbrief mit seinen praktischen Lebensfragen zur Besprechung.

* [Die Sportabteilung des M. T. V.] hält am Donnerstag abend im Schützenhaus ihre Monatsversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Trainingsfragen, Verteilung von Sportkleidung, Bericht über die Osterfußballreise der ersten Mannschaft und Sonstiges. Eine halbe Stunde vor der um ½8 Uhr beginnenden Versammlung hält der Vorstand eine Sitzung ab.

Standesamt der Stadt Memel

vom 16. April 1923

Aufgeboten: Landespolizei-Kommissar Gustav Richard Steinwender mit Krankenschwester Anna Prussas, Schmied Jakob Kulgurgis mit Müllerwitwe Ilse Martschauski, geb. Riemann, Kaufmann John Willy Julius Karnowsky mit Erna Charlotte Czeskleba, ohne Beruf, sämtliche von hier.

Eheschließung: Kaufmann Paul Walter Hermann Warnecke von Königsberg i. Pr. mit Emmy Meta Herta Sobelat, ohne Beruf, von hier.

Geboren: Ein Sohn: dem Friseur Albert Walter Wittenborn von hier. — Eine Tochter: dem Fleischermeister Eugen Hühnerbein von hier; dem Arbeiter Michel Stanschus von Janischken.

Gestorben: Kurt Henry Ernst Neumann, 14 Jahre alt; Marie Milkuhn, ohne Beruf, 73 Jahre alt, von hier.

Vom 17. April 1923

Aufgeboten: Praktischer Arzt Doktor der Medizin Alfred Dieckert von hier mit Lisbeth Kahnert, ohne Beruf, von Stolzenfeld, Kreis Friedland; Landesobersekretär Albert Alfred Brachhaus von hier mit Gertrud Elisabeth Steinke, ohne Beruf, von Marggrabowa.

Geboren: Ein Sohn: dem Tischlermeister Gustav Karl Schimkus; dem Konditormeister Adolf Sprick von hier; dem Seefahrer Georg Grauduszus von Bommelsvitte; dem Kaufmann Salomon Gusew von Mozeiki, Litauen. — Eine Tochter: dem Steinsetzer Johann Pawilks von hier; dem Kaufmann Kalmann Adelson von Weksnt, Litauen. — Eine uneheliche Geburt männlichen Geschlechts.

Memeler Handels- und Schiffahrtszeitung

Berliner Börse

* Berlin, 17. April. (Tel.)

Die gestern zum Börsenschluß eingetretene Ermattung fand heute nicht ihre vielfach erwartete Fortsetzung. Nach den erlittenen Enttäuschungen hat das Privatpublikum die Beteiligung am Geschäft wieder erheblich eingeschränkt und hält auch mit Verkäufen zurück. Die Spekulation nahm daher verschiedentlich Deckungen und Rückkäufe vor, so daß die Stimmung von Anfang an sich ziemlich widerstandsfähig, im Verlauf als verhältnismäßig fest zeigte. Bei den Industrie-, Bank- und Schiffahrtsaktien hielten sich die Kursveränderungen von 2000 und 4000, vereinzelt darüber nach oben und unten anfangs ziemlich die Wage, dann aber waren Kursbesserungen in der Mehrzahl. Das Geschäft war allgemein still und nahm einen etwas größeren Umfang nur in einzelnen Spezialpapieren an, von denen Kattowitzer und Stoehr um 7 bis 8000, Ottavi 10 000, Buderus 12 000, norddeutsche Wolle 20 000 stiegen. Bei den festverzinslichen und Valutapapieren traten wesentliche Kursveränderungen nicht ein, bis auf die Staatsbahnaktien, die 45 000 höher notierten. Bei den zu Einheitskursen notierten Industriepapieren war bei geringer Beteiligung die Kursbildung ungleichmäßig.

Kurs-Depesche

	17. April	16. April		17. April	16. April
5% Ptsch. Reichssch I.	—	—	Deutsche Bank	30 000	31 500
5% „ „ II.	—	—	Diskonto-Komm.	19 250	20 000
4½% „ „ IV.-V.	94,75	94,75	Dresdner Bank	16 500	17 000
½% „ „ VI.-IX.	80 50	81.—	Ostbank f. H. u. G.	9 100	9 600
4½% „ „ fällig 1924	95.—	95,25	Reichsbank	9 000	10 000
5% „ Reichsanl.	89,50	89,50	Allg. Elektriz.-Ge.	27 000	30 000
4% „ „	1150,-	1150,-	Berliner Holzkontor	35 000	38 000
3½% „ „	590.—	600.—	Aschaffenburg	54 000	49 000
3% „ „	4325,-	4350,-	Daimler Motoren	11 050	12 000
4% Preuß. Konsols	186,—	190,—	Dtsch.-Luxemb. Bgw.	74 000	77 500
3½% „ „	134,—	135,—	Gelsenkirch. Bg.	73 100	78 500
3% „ „	250,—	250,—	Gei. f. elektr. Unt.	21 250	20 600
4% Ostpr. Prov. Oblig.	—	—	Hirsch, Kupfer	62 000	64 000
3½% „ „	—	84.—	Kasbgr. Lagerhaus	32 800	—
4% Ostpr. Pfandbriefe	300,—	270,—	Oberschl. Eb. Bdi.	47 250	53 000
3½% „ „	250.—	250,—	Rhein. Stahlwerke	60 000	61 250
Hamb.-Am. Pak.	47 000	45 500	Rütgers Werke	38 000	38 800
Nordd. Lloyd	29 400	29 400	Union, Fab. ch. Prod.	33 000	32 000
Berl. Handels-G.	76 750	79 500	Kellinos Waldhof	37 750	38 500
Comm. u. Privat-B.	15 100	16 000	Türk. 400 Fr Loose	150 000	146 000
Darmstädter Bk.	18 500	19 600			

Auszahlungen

(Ohne Gewähr) Berlin, den 17. April 1923 (Tel.)

		17. 4. G.	Brief	16. 4. G.	Brief	17. 4. G.	Brief	16. 4. G.	Brief
		Devisen				Banknoten			
Amsterdam	1 Fl.	8279,25	8320,75	8249,82	8290,68	8319,50	83 0,85	8246,30	8287,70
Brüssel	1 Fr.	1213,95	1220,05	1216,95	1223,05	1213,95	1220,05	1211,95	1218,05
London	1 Pfd. St.	98 53,75	98746,25	97879,68	98350,32	98852,25	99347,25	98029,50	98520,70
Newyork	1 Dollar	21156,97	21263,03	21097,12	21202,88	21444,25	21543,25	21208,80	21315,20
Paris	1 Fr.	1408,96	1416,04	1406,47	1413,53	1411,45	1418,55	1406,45	1413,52
Mailand	1 Lire	1043,88	1048,62	1049,37	1054,63	1055,37	1057,67	1047,35	1052,65
Zürich	1 Fr.	3838,38	3857,62	3835,38	3854,62	3847,35	3866,65	3832,35	3851,65
Prag	1 Krone	632,41	635,59	628,92	632,08	634,15	637,35	628,40	631,60
Budapest	1 Krone	4,72	4,76	4,69	4,35	4,35	4,39	4,32	4,36
Warschau	100 M.	49,50	—	49,25	—	—	—	—	—
Christiania	1 Krone	3775,53	3794,47	3775,53	3794,47	3770,55	3789,45	3770,55	3789,45
Kopenhagen	1 Krone	3980,02	3990,98	3972,54	3992,46	3979,—	3999,—	3969,52	3970,42
Stockholm	1 Krone	5620,91	5649,09	5603,45	5631,55	5620,90	5649,10	5596,55	5625,05
Helsingfors	1 fin. M.	590,52	593,48	584,23	587,22	590,50	593,50	582,50	585,50
Madrid	1 Peseta	3266,81	3223,19	3229,40	3245,60	3231,20	3271,80	3219,90	3216,10
Wien	100 Kr.	29,87	30,03	29,68	29,82	29,72	29,92	29,40	29,60
Sofia	1 Lewa	159,10	159,90	159,60	160,40	162,55	163,45	160,05	160,95
Bukarest	1 Leu	—	—	—	—	100,25	100,75	98,75	99,25
Buenos-Aires	1 Peso	7730,62	7769,38	7695,71	7734,29	—	—	—	—
Tokio	1 Yen	10224,37	10275,63	9975,—	10025,—	—	—	—	—
Rio de Janeiro	1 Milr.	2304,22	2315,78	2284,32	2275,68	—	—	—	—
Agram	1 Din.	217,45	218,55	214,46	215,54	218,45	219,55	214,45	215,55
Riga	1 Rubel	82,50	—	82,—	—	—	—	—	—
Reval	1 estn. M.	63,—	—	62,50	—	—	—	—	—

Devisen-Nachbörse, 5.30 Uhr nachmittags

London 106050 Newyork 22700 Prag 680

Tendenz: fest.

* **Markkurse vom Ausland.** Zürich 0,0258 bis 0,0261, Amsterdam 0,0120½, Stockholm 0,0177½ bis 0,0178½ (Priv.-Tel.).

* **Eine Warenbörse in Kowno.** Die Eröffnung einer Warenbörse in Kowno wird, laut „Echo" geplant. Zum 16. April war eine Versammlung der interessierten Kreise der Kaufmannschaft und der Industrie zur Beratung dieser Frage einberufen.

* **Dividendenvorschlag der „Union", Fabrik chemischer Produkte.** In der heutigen Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der auf den 18. April nach Stettin einberufenen ordentlichen Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 75 Proz. auf das erhöhte Aktienkapital, d. s. bei Umrechnung von einer Goldmark gleich 5000 Papiermark 18 Goldpfennige auf jede Aktie von 1200 M., vorzuschlagen.

× **Vom deutschen Holzmarkt.** Unser fachmännischer Mitarbeiter schreibt uns aus Berlin: Die drückende Ruhe, die über dem gesamten Holzgewerbe lagert, entsteht in der Hauptsache dadurch, daß die Verbraucher, Möbelfabriken wie Tischlereien, Industrie wie Baugewerbetreibende, zur Zeit überhaupt kaum Angebote annehmen, geschweige denn sich zu Einkäufen von Schnittholz entschließen. In den Reihen der Verbraucher hat sich die Ansicht eingewurzelt, daß die Preise, die anfangs Februar galten, von den Sägewerksbesitzern und Holzhändlern um 50 v. H. und darüber ermäßigt werden könnten. Dieses Verlangen ist undurchführbar, da die Löhne, Frachten und sonstigen Betriebsaufwendungen sich bisher nicht senkten und einen erheblichen Teil der gesamten Gestehungskosten für jeden Kubikmeter Schnittholz ausmachen. Hier und da finden Verkäufe zu außerordentlich niedrigen Preisen, zu denen man die Ware bestimmt nicht herstellen kann, statt. Es stellte sich regelmäßig heraus, daß hierbei als Verkäufer stark geldbedürftige Sägewerksbesitzer oder Holzhandlungen in Frage kamen, die im Uebermaß ihrer Verpflichtungen ihre Liquidität zu erhöhen suchen. Selbstverständlich trägt einen guten Teil Schuld am Stillstand die Abschnürung des Ruhrgebietes. Es ist zur Zeit unmöglich, dorthin Verkäufe oder Abladungen vorzunehmen, und die Händler in den besetzten Gebieten berichten, daß der Absatz völlig stockt. Rechnet man hinzu, daß auch die Verkaufstätigkeit der Grubenholzhändler stark eingeengt ist und der Papierholzhandel Schwierigkeiten beim Verkauf hat, so kann man ermessen, weshalb die Waldbesitzer mit ihren Angeboten vernachlässigt werden. Viele Forstverwaltungen haben den Anschluß an die überaus hohen Rohholzpreise zu Beginn des Jahres verpaßt und möchten jetzt gern unter Herabsetzung ihrer Forderungen verkaufen, ohne daß es ihnen gelingt. Das Geschäft mit dem Ausland ist ebenfalls sehr belanglos, da z. B. die Tschechoslowakei Stellung von Akkreditiven in gesamter Höhe des Kaufobjektes verlangt und die Mittel der Händler, die sich vielleicht noch zu Einkäufen bei ermäßigten Preisen entschließen, hierzu nicht ausreichen.

Berliner Produktenbericht

* Berlin, 17. April. (Tel.)

Am Produktenmarkt hielt sich das Geschäft weiter in engen Grenzen, und vom Inland bleibt das Angebot nach wie vor gering. Der Preisstand war daher verhältnismäßig nur geringfügig verändert. Für Weizen zeigte sich Nachfrage nur nach besonders guten Sorten, und für Roggen wurden nur vereinzelt Käufe vorgenommen, die hauptsächlich für Rechnung der Reichsgetreidestelle gingen. Von den übrigen Artikeln ist bei der vorherrschenden Geschäftsstille kaum etwas zu melden.

Amtliche Berliner Produkten-Notierungen

Berlin, den 17. April 1923 (Tel.)

Produkte	50 Kilogr. in Mark heute	50 Kilogr. in Mark Vortag	Produkte	50 Kilogr. in Mark†) heute	Vortag
Weizen, märk.	51000—52000	51000—52000	Weizenkleie **)	22000—23100	22000—23000
„ pomm.	—	—	Roggenkleie **)	23000—24000	25000—24000
„ schles.	—	—	Raps **)	90000—95000	90000—95000
„ meckl.	—	—	Leinsaat **)	90000—95000	90000—95000
Roggen, märk.	44000	44000	Dtsch. Erbsen	70000—73000	70000—73000
„ pomm.	44000	44000	Kl. Speise	50000—55000	50000—55000
„ meckl.	—	—	Futtererbsen	—	—
„ schles.	44000	44000	Peluschken	55000—65000	55000—65000
Gerste, Winter-	—	—	Ackerbohnen	40000—45000	40000—45000
„ Sommer-	—	—	Wicken	60000—70000	60000—70000
„ märk.	36000—37000	36000—37000	Lupinen blaue	55000—65000	55000—65000
„ schles.	—	—	do. gelbe	80000—90000	80000—90000
Hafer, märk.	37500—38500	37500—38000	Serradella	100000—115000	100000—115000
„ pomm.	37000—37500	37000	Rapskuchen	33000—34000	33000—34000
„ schlesischer	37000	37000	Leinkuchen	52000—55000	50000—55000
„ westpr.	—	—	Trockenschnitzel	14500—15500	16000—17000
Mais loko Berlin	46000	46000—48500	Zucker-Schnitzel	20000—22000	20000—22000
waggon fr. Hamb.	41500—41700	41000—41500	Tafelmelasse	13000—14000	13000—14000
Weizenmehl *)	136000—149000	136000—148000	Kartoffelflocken	20500—21000	20500—21000
Roggenmehl *)	120000—132000	125000—132000	Kartoff. weiß u. rote	1800	—
Maismehl *)	—	—	gelbfleischige	2100	—

*) 100 kg. **) 50 kg brutto einschl. Sack †) ab Station.

Tendenz: Weizen, Roggen, Weizenmehl, Roggenmehl, Weizenkleie, Roggenkleie, Raps und Leinsaat still; Gerste ruhig; Hafer etwas fester; Mais gut behauptet.

Nichtamtliche Rauhfutter-Notierungen

(ab Station per 50 kg)

Weizen- u. Roggenstroh drahtgepreßt	14500—16500	14500—16500	Heu, gutes	15000—17000	15000—17000
Haferstroh drahtgepreßt	11000—13000	11000—13000	do. handelsüblich	13000—15000	13000—15000
Gebündeltes Roggenlangstroh	15000—16000	15000—16000	Kleeheu	—	—

* **Königsberger Produktenbericht.** Königsberg, 17. April. (Tel.) Zufuhr 4 Waggons, davon 2 Gerste, 1 Bohnen, 1 Verschiedenes. Weizen 48 000 bis 49 000, Roggen 42 000 bis 41 500.

Memeler Schiffsnachrichten

Eingekommen

Nr.	April	Schiff	Kapitän	Von	Mit	Adressiert an
104	16	Wolkuie Memell. Kutt.	Jankowski	See	leer	Stoch & Co.

Ausgegangen

Nr.	April	Schiff	Kapitän	Nach	Mit	Makler
113	16	Diskus dtsch. SD.	Holz	Plymouth	Holz	Ed. Krause

Pegelstand: 0,14. — Wind: NO. 5. — Strom: steht. — Zulässiger Tiefgang 6,2 m.

Wetterwarte

Wettervoraussage für Mittwoch, den 18. April:

Später Aufklaren, zunächst noch Niederschläge und kühl bei mäßigen bis frischen nördlichen Winden. Nächste Tage noch erneutes Aufklaren, trocken, tagsüber mild, nachts Frost.

Temperaturen in Memel am 17. April:

Morgens 6 Uhr: + 2,0, 8 Uhr: + 3,0, vormittags 10 Uhr: + 4,0, mittags 12 Uhr: + 4,2, nachmittags 2 Uhr: + 4,6, nachmittags 4 Uhr: + 5,0.

Witterungsübersicht von Dienstag, den 17. April, 8 Uhr morgens.

Bei schwachen Winden aus östlichen bis nördlichen Richtungen und Temperaturen, die wiederum abnahmen, herrschte gestern in unserem Bezirk trübes Wetter mit verbreiteten vielfach starken Niederschlägen. In Deutschland war es heute früh bei an der Ostseeküste teilweise lebhaften, sonst schwachen bis mäßigen nördlichen Winden ziemlich kühl, allgemein trübe und außer im Nordwesten regnerisch. Das Hochdruckgebiet über Nordeuropa ist weiter südwärts vorgedrungen und drängt das Tiefdruckgebiet im Südosten, das sich noch in Ausläufern über Westdeutschland erstreckt, südostwärts ab. Das Tiefdruckgebiet nordwestlich von Irland zeigt wenig Aenderung, nur England und Skandinavien hatten keine Niederschläge.

Beobachtungsorte	Wetter	Grad Cels.	Nied.-schlag mm	Beobachtungsorte	Wetter	Grad Cels.	Nied.-schlag mm
Königsbg.	Regen	2	15.	Hamburg	bedeckt	3	0,2
Insterburg	bedeckt	3	5	Berlin	—	—	—
Tilsit	„	3	5	Breslau	bedeckt	4	4
Marggrab.	„	4	1	München	Regen	2	15
Ortelsburg	Regen	5	4	Haparanda	wolkig	2	0
Osterode	„	5	12	Wien	bedeckt	5	?

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Dienstag, den 17. April, 8 Uhr morgens.

Stationen	Barometer mm	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur Celsius	Bemerkungen
Skudesnaes	767,6	O.	1	klar	+ 4	See. ruhig
Bülk						
Swinemünde	757,0	NO.	6	Regen	+ 2	
Rügenwaldermünde						
Memel	756,2	ONO.	3	bedeckt	+ 2	
Skagen	765,4	NO.	4	klar	+ 2	
Kopenhagen	761,7	NO.	4	heiter	+ 2	
Wisby	762,8	NO.	5	klar	+ 2	See. mäßig bew.
Stockholm	765,9	N.	3	„	+ 2	

Am 14. d. Mts. verschied nach langem mit Geduld getragenem Leiden meine liebe gute Frau, unser geliebtes Muttichen, herzlich geliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Margarete Gollmann

geb. Hollstein

im 84. Lebensjahre. In tiefer Trauer

Dr. F. A. Gollmann, Studienrat
und die trauernden Hinterbliebenen.

Für die Ruhrspende sind bei uns ferner eingegangen: K. A. 700 M.
Weitere Spenden nehmen wir gern entgegen
Exped. d. Memeler Dampfboots

Arbeiter-Gesangverein
Heute 7 Uhr Uebung.

Beamten-Gesang-Verein
Heute 8 Uhr Uebung Schützenhaus.

Gastwirtsverein
Heute Groeger.

Das
Abschiedskränzchen
der Handelsschüler findet bestimmt **Sonntag, den 22. April,** nachm. 4 Uhr, **im Schützenhause** statt.

M. S. V.
Donnerstag, den 19. abtl. 8 Uhr
Schifferversammlung
T. O. s. Anschlag.
Der Vorstand.

Schmiedeinnung
Quartals-Versammlung
Sonnabend, d. 21. d. M. nachm. 3 Uhr
im Innungslokal **Preußischer Hof.** Erscheinen sämtl. Mitglieder dringend erforderlich
Der Obermeister.

Städt. Schauspielhaus

Mittwoch, 7½ Uhr: Neuheit. Z. 1. Male **„Der Werwolf".** Lustspiel in 3 Aufzügen von Lothar. **Jugendlichen unter 18 Jahren ist der Zutritt zu „Der Werwolf" nicht gestattet.**

Donnerstag, 7½ Uhr: **„Der Werwolf".** **Jugendlichen unter 18 Jahren ist der Zutritt zu „Der Werwolf" nicht gestattet.**

Freitag, 7½ Uhr: (Letzte Vorstellung im Freitag-Abonnement) **„Fuhrmann Henschel.** Schauspiel in 5 Aufzügen v. Gerhart Hauptmann.

Sonnabend, 7½ Uhr: **„Der kühne Schwimmer".** Schwank in 3 Aufzügen von Arnold und Bach.

Sonntag, 7½ Uhr: **„Der Werwolf".** Lustspiel in 3 Aufzügen von Lothar. **Jugendlichen unter 18 Jahren ist der Zutritt zu „Der Werwolf" nicht gestattet.**

Die drei Gastspielabende Arnold und Laubinger werden in der nächsten Woche nachgeholt.
Vorverkauf täglich v. 11—1 und 4—6 Uhr.

Freibank Memel
Am Donnerstag, den 18. 4. 23 vorm. 8 Uhr: **Verkauf von**
Fleisch
Schlachthofverwaltung.

Wer erteilt **Unterricht** in
landw. Buchführung?
Offerten unter **Nr. 473** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Wer erteilt gründlich
Geigenunterricht
Off. u **468** a. d. Exp. d. Bl.

Wer erteilt einem jungen Mädchen
Klavierunterricht?
Offerten unter **474** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Handtasche
gefunden. Zu erfr. **Wilhelm, Rumpischken.**

Huhn
graubunt Sonntag **entlaufen,** gegen Belohnung abzugeben
Jagst, Babierstraße 6.9.

Junger br. Jagdhund
eingefunden
Wiesenstraße 18 c, part. l.

Ein gut erhaltener
kurzer Flügel
zu verkaufen
Gr. Wasserstraße 19, part. l.

Nachruf!

Am 15. d. Mts. verschied nach kurzer Krankheit der Aushilfsweichenwärter

Herr Michel Jakuszeit

aus Paul-Narmund, im Alter von fast 83 Jahren.

Seit dem Jahre 1909 im Eisenbahndienste stehend, hat er sich das Vertrauen seiner Vorgesetzten und durch seine echte Kameradschaft die Achtung und Liebe seiner Mitarbeiter in vollstem Masse erworben.

Die Lücke, die durch sein Hinscheiden entstanden ist, werden wir noch oft schmerzlich empfinden.

Er ruhe in Frieden!

Die Beamten, Hilfsbeamten und Arbeiter der Bahnmeisterei 2 Memel, sowie der Strecke Memel—Bajohren.

Freiwillige Auktion!

Donnerstag, den 19. cr., vorm. 10½ Uhr, Friedrich Wilhelm-Straße 9/10, über:
1 Repositorium mit Kaffeebehälter (evtl. getrennt), 1 Schaufensterscheibe, 1,45×2,70 mit Rahmen und Jalousie, 1 Ladentür mit Pfosten, 1 Sofa, Tische, Bänke, Tombank, Büfett, Standfässer mit Messing-Hähnen, Registrierkasse, Bierapparat, 2 leitig und Manometer, Flaschen, Gläser, Schlafbank und 1 Posten Düten.
W. Schuppe, Gr. Sandstraße 14.

Freiwillige Auktion!

Donnerstag, den 19. April, nachm. 1½ Uhr, Schützenstraße 2, 1 Treppe, über:
Schlafsofa, Büfett, Ausziehtisch, Rohrstühle, Kleiderschrank, 2 englische und 1 eis. Bettgestell, 1 eisernes Kinderbettgestell, Schreibtisch mit Aufsatz, Chaiselongue, Kücheneinrichtung, Etagere, Gartenmöbel, 1 Nähmaschine, 1 eis. Kochherd (3 Ringe), Gasbratofen, Rodelschlitten, Leinengardinen, Kinderstuhl und Schaukel, 2 Emaillewannen, Wäschekorb, Küchengeschirr und Hausgerät, Waschkessel und 2 elektr. Lampen mit Seidenschirm.
W. Schuppe, Gr. Sandstr. 14.

Freiwillige Auktion!

Freitag, den 20. April, nachm. 1 Uhr
werde in **Truschellen** auf dem **Sachs'**schen Grundstück
eine ganze Wohnungs- u. Kücheneinrichtung
Wäschemolle, Nähmaschine u. viele andere Wirtschaftssachen meistbietend gegen sofortige Barzahlung verkaufen. Desgl. **eine 6 Monat alte Wolfs- und eine Pinscherhündin,** beide rassecht.
Verwalter **Dyba.**

Nachlaß-Auktion!

in Wilkieten
Freitag, den 20. April, vormittags 9½ Uhr, in der Schule, über:
2 Bettgestelle mit Matratze, Kommode, Schrank, Gartenmöbel, 1 großen Spiegel, Stühle, Tische, 1 Drehrolle, Butterfaß, Kolonialtischwage mit Gewichten, 2 Eggen, 1 Gehrockanzug und Zylinder, Lampen, verschiedenes Handwerkszeug, Kruken, Zinkbadewanne, Bettkasten, 1 großen Posten wissenschaftlicher und Lehrbücher u. Romane, Wirtschaftssachen und mehrere große Haufen kleingemachtes Brennholz.
W. Schuppe, Gr. Sandstr. 14.

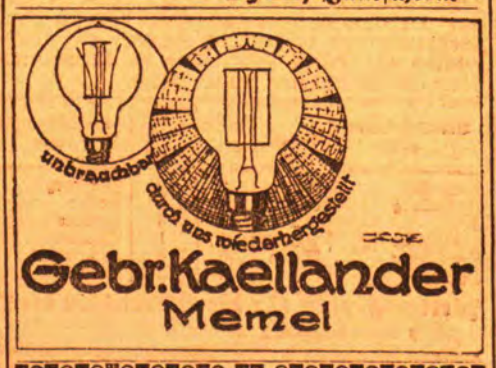
Oberförsterei Kloschen
Bauholz-Verkauf

im Wege des schriftlichen Angebots:
Termin für Einreichung der Gebote verlängert bis Freitag, den 27. April, 10 Uhr vormittags.
Oeffnung erfolgt im Anschluß.

Frische Vollmilch

täglich reichlich zu haben, auch Sonntags und auch im **Winter.** Daselbst auch sämtliche **Kolonialwaren,** wie **Schmalz, Palmin, Honig, Reis, Zucker, Waschmittel usw.** zu haben.
Rugullis, Luisenstraße 3
am Magistrat.

Wer liefert täglich
100—200 Liter Milch?
Dyck, Janischken.



Gebr. Kaellander
Memel

Getreide und Kleesaaten
aller Art, wie auch
Zement und Kalk
verkauft billig
Vienybė, Litauische Handelsgesellschaft e. G. m. b. H. für Landwirtschaft und Industrie.

Kammer-Licht-Spiele

Heute
Der Ufa-Messter-Film
Es leuchtet meine Liebe
Revolutionsdrama nach einer Novelle
Regie: Paul Ludwig Stein
mit
Mady Christians — Theodor Loos
v. Twardowski — Jlka Grüning
u. s. w.

★

Zirkus Gray
II. Teil
Gefangen in Meerestiefe

Zirkusfilm mit
Eddi Polo u. dem Affen Joe Martin
(vollkommen in sich abgeschlossen)

★

CHAPLIN
auf dem Maskenball
Chaplingroteske

Kassenöffnung 4 Uhr
Anfang 4½ Uhr Programmwechsel 7½ Uhr

DIE FLEDERMAUS
Demnächst im
Licht-Spiel-Haus

Auto-Vermietungen
Preukschat .... Tel. 739
Posingies ..... Tel. 342
Taszies ..... Tel. 163

Schreibmaschinen
Vervielfältigungsapparate
Büromöbel
Bürobedarfsartikel
Farbbänder, Kohlepapier, Wachspapier, Briefordner, Schnellhefter, Registraturen, Karteien
empfiehlt sehr preiswert
Ottomar Eicke
Schreibm.- und Bürobedarfs-Handlung
Libauerstraße 1
Fernruf 948.

Vorrätig!

Größere Anzahl
Autogaragen und Lagerschuppen
aus Wellblech, feuer- und diebessicher, zerlegbar, transportabel,
günstig abzugeben.
Lagerliste auf Wunsch
Gebr. Aschenbach G. m. b. H.
Eisen- u. Wellblechwerke
Weissenau-Sieg, Postf. 140

Die Roßschlächterei Rosenbach
Memel, Töpferstraße 9/10. Telephon 653
verkauft am **Freitag und Sonnabend**
prima Roßfleisch
sowie gute Rauchwurst.
Daselbst werden Schlachtpferde und Fohlen gekauft

S. Berlowitz, G. m. b. H.
Spedition, Verzollung, Inkasso
Eydtkuhnen—Kibarty
Tilsit, Hohestraße 22—**Pogegen**
übernimmt die Spedition u. Verzollung von Gütern aller Art nach und von Litauen und dem Memelgebiet
Unentgeltliche Auskunft betr. litauischer Zollverhältnisse.

Ia garantiert reiner
Leinölfirnis
in Fässern von ca. 200 Klgr. brutto und ca. 100 Klgr. brutto eingetroffen.
Verkauf nur an Wiederverkäufer.
Kurt Seidler & Co.
Alte Sorgenstraße 2a Tel. 326.

Portlandzement in Fässern
Harburger Leinölfirnis
offerieren
Konikoff & Maisels
Telephon 843 Libauerstr. 37.

Memel—Königsberg
über Schwarzort—Nidden
D. „Germania"
wird jeden Dienstag von Memel u. jeden Freitag von Königsberg 5.00 früh expediert.
Tilsiter Dampfer-Verein A.-G.
Königsberg i. Pr.
Expedition in Memel: **Robert Meyhoefer,** Abteilung Binnenschiffahrt
Tel.: 711, 727, 732.

Mit Dampfer „Germania" sind an Ordre
H. 200 Sack Haferflocken, 10000 Ko.
H. 2. 27 „ Hafergrütze, 2025 Ko.
G. E. 126. 10 „ geschälte Erbsen, 1000 Ko.
eingetroffen.
Der Inhaber des girierten Originaldampferfrachtbriefes wird gebeten, sich zur Abnahme zu melden.
Robert Meyhoefer, Reisebüro.

Die Heilsarmee Tischlerstraße 1
Montag, den 23. 4., abends 7½ Uhr
wird **Kommandeur Oegrim** aus **Schweden**
eine große Missions-Versammlung
leiten. Jedermann freundl. eingeladen.

Bekanntmachung

Diejenigen **Reihengräber** auf den städtischen Friedhöfen, die nicht gepflegt sind, sollen auf Grund des § 11 der Friedhofsordnung eingeebnet werden.

Wir fordern hierdurch die Beteiligten auf, die betr. Gräber **bis zum 15. Mai d. Js.** in Ordnung zu bringen, anderenfalls die Einebnung erfolgen wird.

Anträge auf Uebernahme der Pflege von Gräbern durch die Stadt müssen umgehend bei den Kirchhofsinspektoren gestellt werden.

Memel, den 16. April 1923.
Der Magistrat.

Nachdem ich mich mit meinem Kompagnon Herrn B. Weinstein auseinandergesetzt habe und die Firma Weinstein & Selig aufgelöst worden ist, mache ich meine Geschäfte für meine alleinige Rechnung unter der Firma
Samuel Selig
Polangenstr. 28. Tel. 624.

Ziegel
alt, zirka 20000 zu verkauf.
Korallus
Marienhof - Memel II
Telephon 469.

200 Ztr.
Saatkartoffeln
„Alma"
daselbst
2 gute Arbeitspferde
eine gute Milchkuh
Anfangs Mai kalbend und eine
hochtragende Sterke
zu verkaufen
Heitmann
Jacken, Memel, Tel. 464.

Achtung!
Eine fast neue kompl. Schlafzimmer-Einrichtung
Friedensware, mit weißer Marmorplatte u. gesichl. Spiegelglas zu verkaufen.
Meyer
Memel, Bahnhofstraße 8.

Diplomaten-Schreibtische
Eiche, neu, stehen billig zum Verkauf
Ferdinandstr. 3 I, links.

Zu verkaufen
1 Vertikow
1 Bettgestell m. Matratze
1 alt. Kleiderschrank
1 Küchenschrank
Küchentisch, Stühle
Holzwannen u. mehrere Wirtschaftssachen
1 zweifl. Gaskocher
Kirchhofstr. 11, 1 Tr. l.

Kleiderschrank
Gaskocher
zu verkaufen. Zu erfr. in der Exped. dieses Blattes.

Sofa, 2 Sessel, echt Nußbaum, **Meyers Konversations-Lexikon** (ält. Ausg.) z. vk. Turnpl. 5, 2 Tr. l.

Fortzugshalber verkaufe
1 Pianino, ca. 10 Ztr. Speisekartoffeln, 1 Kuh, 1 Schaf mit 2 Lämmern und anderes.
Lehrer Grübner
Schwenzeln.

Lackschuhe Gr. 37 zu verk.
Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Apollo
Heute ab 5 Uhr
Das Fangnetz der Liebe
(Gefesselte Frauen)
Internationaler Sittengroßfilm
□
Die Beichte einer Mörderin
Schauspiel
Ria Alldorf, Ernst Gronau
□
Künstlerkonzert W. Ludewigs

Urania
Heute ab 6 Uhr
Sylvester Schäffer
(Nobody) in
Die Dame in Grau
Sensation
□
Max Bluff der Sportkönig
Sportsensationen hochinteressant

Prima amerik. Weizenmehl
Sommer Patent
Marke „Nelson"
empfiehlt
„Merkur"
Import- und Export-Gesellschaft
Memel, Marktstraße 31/32. Telephon 25.

Restposten
la Lackfirnis
extra hell
haben preiswert abzugeben
Gebr. Kaellander
Telephon 554 Libauerstr. 28.

„Odeon" - *Konzertapparate und Platten*
Odeon-Musik-Haus, Königsberg Pr.
Filiale: Memel, Börsenstr. 7.

Büromöbel
Schreibmaschinen
Bürobedarf
Büroeinrichtungen
Werner Stapel Com.-Ges.
Libauerstr. 39 Tel. 881.

Klee, Grassaaten, Ackerspörgel
Heringe in Tonnen
empfiehlt billigst
F. H. Leppert.

Licht- u. Kraft-Anlagen
jeden Umfangs, auch mit eigener Zentrale und Akkumulatoren-Batterie
Komplette Werkstatteinrichtungen
mit elektr. Antrieb einschl. Arbeitsmaschinen und Transmission für
Tischler, Bäcker, Fleischer usw.
Schwachstrom- und Haustelefonanlagen
werden schnell und billigst ausgeführt
Elektromotoren · Beleuchtungskörper · Glühlampen · elektr. Plätt-, Koch- und Heiz-Apparate
Installations-Material
Riemen, Riemenscheiben, Transmissionen
ab Lager oder kurzfristig lieferbar
Elektromotoren — Reparatur
jeder Art
Neuwickeln von Ankern, Reparaturen an elektr. Plätt-, Koch- und Heiz-Apparaten
Laden von Akkumulatoren Batterien
Akkumulatoren-Säure
destilliertes Wasser
ab Lager lieferbar
Elektromotoren mietsweise
Elektrizitätswerk Memel
Abt. Installation
Telephon 369 — Telegr.-Adr.: Elektrizitätswerk

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert Memeler Dampfboot Aktien-Gesellschaft
Verantwortlich für den Gesamtinhalt i. V. Friedrich Wilhelm Siebert, für den Inseraten- und Reklameteil Robert Kuberka, sämtlich in Memel

(Beilage)

Beilage des Memeler Dampfboots

Nr. 89 — Memeler und Grenz-Zeitung — Mittwoch, den 18. April 1923

Kreistag des Landkreises Memel

(Schluß des Berichts aus der Sonntagsnummer.)

Wahl von Beisitzern für die Auswahl der Geschworenen und Schöffen

Der Ausschuß zur Entscheidung über die gegen die Urliste der Geschworenen und Schöffen für die Amtsbezirke Memel und Prökuls erhobenen Einwendungen setzte sich im vergangenen Jahr für den Amtsbezirk Memel aus folgenden Herren zusammen: Rittergutsbesitzer v. Schulze-Mitzeiken, Besitzer Labrenz-Wittinnen, Besitzer Birschkus-Sudmanten-Trusch; für den Amtsbezirk Prökuls: Postagent Wingendorf-Lankuppen, Besitzer Dawils-Schwenzeln, Besitzer Naujoks-Stragna, Gutsbesitzer Rudat-Stragna, Besitzer Meischies-Stankeiten, Besitzer Juschka-Wannaggen, Ziegeleibesitzer Naujoks-Kooden. Es erfolgte Wiederwahl des Ausschusses mit der Abänderung, daß anstelle des aus dem Kreise verzogenen Besitzers Meischies Besitzer Wannags-Schkleningken tritt.

Wahl von Amtsvorstehern

Nach Mitteilung des Vorsitzenden macht sich für die Amtsbezirke Sakuten, Kebbeln und Nidden die Wahl eines Amtsvorstehers und Amtsvorsteherstellvertreters nötig. Die Amtsbezirke Sakuten und Kebbeln werden zur Zeit provisorisch durch den Amtsvorsteher Knobbe-Prökuls verwaltet, nachdem der Amtsvorsteher Jurkschat-Wilkieten verstorben ist. Der Landrat gedachte dabei in anerkennenden Worten des Verstorbenen und bat die Anwesenden, sich zu ehrendem Gedächtnis von den Sitzen zu erheben. Nach langen Erörterungen durch den Vorsitzenden wurde schließlich beschlossen, daß die Amtsbezirke Sakuten und Kebbeln auch weiterhin durch Herrn Knobbe-Prökuls verwaltet werden, bis sich die Verhältnisse und Ansichten in den beiden Amtsbezirken geklärt haben werden. Im Amtsbezirk Nidden habe der bisherige Amtsvorsteher Henkel sein Amt nach 15jähriger erfolgreicher Tätigkeit niedergelegt. Die Verwaltung werde jetzt von Dünenmeister Spieker provisorisch ausgeübt. Beschlossen wurde, Herrn Spieker als Amtsvorsteher-Stellvertreter zu wählen und ihn mit der Wahrnehmung der Amtsgeschäfte zu beauftragen bis zur Amtsvorsteherwahl, die voraussichtlich im nächsten Kreistag vorgenommen werden wird. Johann Rademacher wurde auf die Liste der zu Amtsvorstehern geeigneten Personen gesetzt. Für den Amtsbezirk Szarde wurde Besitzer Gwildies jr. aus Gibbischen-Martin als Amtsvorsteher und Besitzersohn Buntins-Leisten als Stellvertreter gewählt. Besitzer Steinwender wurde auf die Liste der zu Amtsvorsteher geeigneten Personen gesetzt. Der Vorsitzende teilte sodann mit, daß er dem bisherigen Amtsvorsteher Jagstaidt für seine Amtsführung den Dank der Kreisverwaltung ausgesprochen habe.

Etat für 1923/24

Landrat Dr. Honig gab sodann bekannt, daß der Kreisausschuß noch nicht in der Lage sei, einen Haushaltsplan vorzulegen. In der Hauptsache liege es daran, daß die Einkommensteuerveranlagung bisher noch nicht erfolgt sei. Die Veranlagungskommission werde erst in den nächsten Wochen zusammentreten. Es sei damit zu rechnen, daß die Veranlagungsergebnisse vor dem 1. Juli nicht erfolgen werden. Dazu komme noch die Einführung der Litaswährung. Unter diesen Umständen sei es unmöglich gewesen, einen Etat aufzustellen. Das werde aber in den nächsten Wochen geschehen. Er schlage vor, den Kreisausschuß zu ermächtigen, bis zur Aufstellung des neuen Haushaltsplanes die während des ersten Vierteljahres des Etatsjahres 1923/24 erforderlichen Ausgaben innerhalb einer vom Kreistag festzusetzenden Begrenzung zu leisten und die zur Bestreitung der ungedeckten Ausgaben notwendigen Kreisabgaben einzuziehen. Ueber die Begrenzung werde man sich noch in der heutigen Versammlung einig werden müssen. Es sei in Aussicht genommen, den neuen Etat auf 500 Millionen Mark in Einnahmen und Ausgaben festzusetzen. Gegenüber dem vorjährigen Etat erscheine diese Festsetzung recht hoch. An der Geldentwertung gemessen, sei der Etat aber sehr bescheiden festgesetzt. Er empfehle im Sinne des oben gemachten Vorschlages zu beschließen, daß der Kreisausschuß die Ermächtigung erhalte, die erforderlichen Ausgaben bis 125 Millionen Mark zu leisten. Die Versammlung stimmte dem Vorschlage zu.

Bei dem Punkt Verschiedenes fragte der Landrat, ob auch für das Jahr 1923 von der Vorlegung eines gedruckten Verwaltungsberichts abgesehen werden solle, worauf die Versammlung beschloß, die Drucklegung nicht vornehmen zu lassen. Ferner wurde darauf hingewiesen, daß, nachdem zum Handel mit Roßhaaren eine behördliche Genehmigung nötig sei, man nur selten höre, daß Pferden die Schweife abgeschnitten werden. Sodann teilte der Landrat mit, daß der Kreis Memel von dem im Kriege für Zwecke der Kriegsfamilienunterstützung bei der Bank der Ostpreußischen Landschaft aufgenommenen Betrag von einer Million Mark noch eine Schuld von 300 000 Mark habe. Nachdem der Zinssatz von der Bank wieder bedeutend erhöht worden sei, habe der Kreisausschuß sich bemüht, die Summe zu einem mäßigen Zinssatz aufzunehmen. Die Kreissparkasse habe zugesagt, dem Kreis die Summe zu leihen. Auch das Kuratorium der von Goese-Bachmannschen Stiftung sei bereit, diesen Betrag zu geben. Nach unwesentlicher Debatte wurde beschlossen, den Betrag von der von Goese-Bachmannschen Stiftung zu möglichst niedrigem Zinssatz aufzunehmen. Sollte dieses nicht gelingen, dann soll die Summe von der Kreissparkasse geliehen werden. Nachdem der Kreistag nachträglich noch einstimmig seine Zustimmung zur bereits erfolgten Erhebung von noch 600 Proz. Kreisabgaben für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1923 gegeben hatte, wurde die Versammlung nach dreistündiger Dauer durch den Vorsitzenden geschlossen. hp.

Memeler Schöffengericht

(Sitzung vom 14. April)

Verschiedene Diebstähle. Zwei Fischer aus Karkelbeck waren beschuldigt, einer Fischerfrau ein Strömlingsnetz im Werte von 70 000 M. entwendet zu haben. Die Angeklagten waren geständig und entschuldigten sich mit Trunkenheit bei der Tat. Ein jeder wurde wegen Diebstahls anstelle der verwirkten Gefängnisstrafe von 3 Monaten zu einer Geldstrafe von je 30 000 M. verurteilt. — Der aus der Untersuchungshaft vorgeführte Arbeiter Michel Nitzenings aus Schmelz war geständig, den Versuch gemacht zu haben, in einer Nacht der Altsitzerin Marinke Löbardt aus Gibbischen ein Schwein aus dem Stall zu stehlen, was ihm jedoch nicht gelang. Die Strafe lautete wegen versuchten Diebstahls auf 3 Monate Gefängnis. — Wegen einer ganzen Reihe von Diebstählen hatte sich der vielfach vorbestrafte Arbeiter Franz Werner aus Bommelsvitte zu verantworten. Er war angeklagt, von einem litauischen Dampfer Kohlen, von andern Leuten Holz, von einem Bauplatz Bretter und von der Eisenbahnverwaltung einen Plan entwendet zu haben. Der Angeklagte gab die Beschuldigungen zu. Er wurde wegen Diebstahls im Rückfalle zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt. Nach Verbüßung von 6 Monaten kommt eventl. Strafaussetzung in Frage.

***Vom Münchener Volksgericht zum Tode verurteilt.** Das Volksgericht in München verurteilte die beiden Mörder des Kaufmann Daun aus Marienburg, den Kaufmann Immenkamp und den Angestellten Kaske aus Düsseldorf, die im Dezember 1922 Daun in der Nähe von Mittenwalde mit Holzprügeln niederschlugen und seiner Barschaft beraubten, zum Tode beziehungsweise zu lebenslänglichem Zuchthaus unter Aberkennung der Ehrenrechte auf Lebensdauer.

Sprechsaal

Für die in dieser Rubrik veröffentlichten Einsendungen aus dem Leserkreise übernimmt die Redaktion sowohl hinsichtlich der Form wie auch des Inhalts keine andere als die preßgesetzliche Verantwortung

Bezugnehmend auf den Inhalt im Sprechsaal des „Dampfboots" vom 12. d. Mts. — Beilage Nr. 80/84 — erklären wir dem Schreiber des Artikels, daß wir es ablehnen müssen, auf seine Ausführungen eine eingehende Antwort aus dem Grunde zu erteilen, weil der Schreiber so vorsichtig war, nicht seinen Namen zu verraten.

Folgendes möchten wir jedoch dem Artikelschreiber zu seiner Information und Aufklärung mitteilen:

Die Zwangsbewirtschaftung im Wohnungswesen hindert nur die, die Sonderinteressen verfolgen, ganz besonders in der Gegenwart. Ferner hindert die Zwangsbewirtschaftung die Neubauten in keiner Weise. Der Baubetrieb im Vorjahre, für den sogar ein recht starker Mangel an Bauhandwerkern sich bemerkbar gemacht hat, beweist, daß der Artikelschreiber an den Tatsachen stark vorbeigegangen ist, oder diese in leicht verständlicher Weise übergehen wollte, um die Allgemeinheit irre zu führen. Das B. G. B. ist nicht nur für die Vermieter zugeschnitten.

Im übrigen sind uns Fälle bekannt, daß die Mieten in den Neubauten vielfach erträglicher sind, als in den alten Wohngrundstücken.

Die Rechte der Mieter und damit die Interessen der großen Allgemeinheit können nur gewahrt werden, wenn an der gegenwärtigen Zwangsbewirtschaftung im Wohnungswesen auch nicht im geringsten gerüttelt wird. Der Zeitpunkt, daran zu rütteln, wäre bei der gegenwärtig großen Wohnungsnachfrage und aus andern Gründen, die an dieser Stelle nicht erörtert werden sollen, verfrüht. Es wäre für Vermieter und Mieter jedenfalls viel ratsamer, wenn sie im Interesse des Staatsrechtes und der Allgemeinheit ihre Sonderinteressen zurückstellen und mit Ruhe ohne jede Verhetzung und Tatsachenentstellung den Zeitpunkt abwarten würden, der zur Aufhebung der Zwangsbewirtschaftung im Wohnungswesen führen kann. Dieser Zeitpunkt kann aber unzweifelhaft erst dann eintreten, wenn das Wohnungs-Angebot die Nachfrage deckt. Dieses zu ermöglichen, ist Sache der Vermieter und Mieter zugleich. Beide Teile müßten die Mittel und Wege für das Allgemeinwohl dem Staate zur Verfügung stellen, um ihm seine Aufgaben zu ermöglichen. Die ständigen Mietserhöhungen, die z. Zt. fast unerträglich sind, werden das nie zu Wege bringen. Es wäre aber recht gefahrvoll aus vielerlei Gründen für die Mieter, jetzt schon die Zwangsbewirtschaftung aufzuheben oder auch nur zu lockern.

Es ist andererseits auch ein starkes Stück von Dreistigkeit, die Behauptung aufzustellen, die gegenwärtigen Lasten, die Staat, Kreis, Gemeinde und die großen Arbeitgeber nicht tragen wollen, einer einzigen Gruppe von Staatsbürgern (sollte doch wohl heißen Vermietern?) aufzuerlegen. Wer es wagt, derartige Behauptungen aufzustellen, der hat jedes Recht, ernst genommen zu werden, verwirkt. Das gleiche trifft auch bezüglich der gegenwärtigen Mietshöhe zu. Wo die ungerechtfertigte Bereicherung zu suchen ist und leicht bewiesen werden kann, braucht nicht noch in langen Ausführungen gesagt zu werden. Die Tatsachen beweisen das schon in überaus großem Maße.

Die Gegenleistung für den z. Zt. überaus hohen Mietszins, für die das B. G. B. doch auch geschaffen ist, ist ein besonderes Kapitel, das der größte Teil der Vermieter aber mit neuen ungerechten Forderungen zu verschleiern sucht. Es wird sich prompt herausstellen, daß den Mietern durch die gegenwärtige Mietefestsetzung in keiner Weise vonseiten der Vermieter Rechnung getragen wird, d. h. die Grundstücke und Wohnungen werden noch mehr verfallen. Daher muß ein Weg gefunden werden, damit die Mieter auch wirklich endlich geschützt werden.

Memel, den 14. April 1923.

Der Vorstand der Mieterbünde des Memelgebiets

W. Loerges — Kurt Wilke.

Alteisen
Kernschrott
Kesseleisen
eiserne Schiffe
Leichter
sowie
ganze industrielle Anlagen auf Abbruch
kauft für die
Oberschlesischen Werke
frei deutscher oder Memellandstation von Betrieben und Händlern.
Angebote an
Gerhard Balla
z. Zt. Victoria-Hotel
schriftlich oder persönlich von 10—2 Uhr.

Azotogen
billiger Impfdünger für Klee-, Seradella u. Hülsenfruchtsaaten, im Auftrage der Staatlichen Sächsischen Pflanzenphysiologischen Versuchsstation hergestellt, unter Garantie für mehrfachen Ertrag, offeriert
SAMUEL FOTH
Landw. Großhandelshaus Memel
Grabenstr. 6, Fernruf 253.

Kleiner gut erhaltener
Rollwagen
und Bett zu verkaufen
Malonski, Alexanderstr. 2a.

Laube mit Zaun
sowie
Ziersträucher
zu verkaufen
Kontor Libauerstraße 43.

M. 50 Millionen Baugeld
zum Wohnungsbau mit Auto-Garage in Memel sofort gesucht. Firma: Louis Max Grabner, Zweigniederlassung Memel, Wiesenquerstraße 20.

BUCHDRUCKEREI — STEINDRUCKEREI
Qualitätsdrucksachen kann Ihnen nur ein Betrieb liefern, dessen Einrichtungen zeitentsprechend ausgestattet sind. Unser Bestreben ist, nur drucktechnisch einwandfreie Arbeit durch Zusammenwirken aller Abteilungen zu schaffen. Unsere modernen technischen Einrichtungen ermöglichen es uns, kürzeste Liefertermine einzuhalten. Jede Arbeit, die uns. Anstalt verläßt, erhält bei voller Zweckmäßigkeit eine künstlerisch stets befriedigende, jeglichem Geschmack gerechte Form
F. W. Siebert
Memeler Dampfboot
Akt.-Ges.
Wir liefern Drucksachen aller Art in guter Ausführung: Briefbogen, Preislisten, Diplome sämtliche neuzeitlichen Propaganda- und Geschäftsdrucksachen, Drei- und Vierfarbendrucke, Aktien, Etiketten f. alle Zwecke, ein- und vielfarbig, Prospekte, Plakate, Industrie-Kataloge wissenschaftliche Werke, Broschüren. Wir bieten vom Besten das Beste und stehen Interessenten mit Entwürfen und Vorschlägen über passendste Ausstattung gern zur Verfügung
BUCHBINDEREI — VERLAGSANSTALT

Kreissägen, Bandsägen
Hobelmaschinen
Abrichtmaschinen
Nut-, Spund- u. Fügemaschinen
Fräßmaschinen
Langlochbohrmaschinen
Sägegatter
Schleifmaschinen
und andere Holzbearbeitungsmaschinen in reichlicher Auswahl ab Lager Königsberg sofort lieferbar
Anfragen erbittet
Elektrizitätswerk Memel
Abteilung Installation
Telephon Nr. 369 — Tel.-Adr. Elektrizitätswerk

Wegen Geschäftsaufgabe vollständige
Einrichtung für ein Friseurgeschäft
— großer Spiegel mit Marmorkonsole rc. — günstig zu verkaufen. Interessenten bitte sich zu melden unter Offerten 477 an die Exped. d. Bl.

Schutt
kann auf unserem Fabrikgelände Hintere Werftstraße angefahren werden.
Memelländische Kisten-Industrie
Tiessen & Co., Kom.-Ges.
Tel. 871 u. 971.

Gelegenheitskauf!
Echten Lederkoffer, Fernglas
sof. preiswert zu verkaufen. Zu erfr. in d. Exp. d. Bl.

Gute Schülergeige
mit Bogen und Kasten
verkauft billig
Karlstraße 2a, 1 Treppe.

Dunkler, eleg. Anzug
neu, engl. Stoff, für mittl. Figur preisw. zu verkaufen
Kohtzer, Mühlentorstraße 12.

Des Kaisers alte Kleider

Roman von Frank Heller

30. Fortsetzung — Copyright 1921 by Georg Müller, München — Nachdruck verboten

„Willst du mich prellen, du Bandit!" brüllte Nevill und bohrte seine Augen in mich.

„Warum sollte ich einen Freund meines Herrn und Freundes betrügen? Das Geld befindet sich da, wo ich gesagt habe. Wir können sogleich hingehen."

„In deinem eigenen Interesse kannst du dir zuerst das hier anschauen," sagte Nevill, indem er eine große Pistole hervorzog und sie mir unter die Augen hielt. „Vorwärts marsch! Geh' voran und mache keine Dummheiten!"

Ohne zu antworten, von Angst und gerechtem Zorn erfüllt, schloß ich die Tür meines Ladens und wies den Weg durch die dämmrigen Straßen. Nevill hielt sich dicht hinter mir. Ich pries innerlich die Götter und meine Vorsorglichkeit, die mich veranlaßt hatte, meine Sicherheitsmaßregeln in des Kaisers Haus zu treffen. Der Elende hinter mir trieb mich an, wie man einen Ochsen antreibt. Haha! Es war fraglich, ob er sich zu dieser Ungeduld beglückwünschen würde. Wie viele Tage würde es dauern, bis er zur Unterwerfung gebracht war? Neun oder vielleicht zehn, denn er war stark. Ja, er war stark und ich schwach, und doch lachte ich innerlich.

„Mir scheint, du suchst mich doch zu begaunern, du gelber Teufel," brüllte Nevill hinter mir. „Sind wir nicht in fünf Minuten da, dann schlage ich dir den Schädel ein."

„Der geehrte weiße Herr irrt," sagte ich höflich. „Wir sind da. Hier ist das Haus, das ich als Wohnstätte für den Erhabenen gekauft habe. Gefällt Ihnen sein Aussehen?"

„Auf das Aussehen pfeife ich. Die Einrichtung will ich beaugapfeln."

Ich öffnete die Tür und schritt über die Schwelle.

„Kommen Sie und sehen Sie sie sich an, geehrter Herr," sagte ich mit demütiger Stimme. „Hier in meines Herrn Haus befinden sich alle seine Besitztümer. Es ist nicht schwer, sie sich anzueignen. Vielleicht" — nun trat Nevill hinter mir ein — „vielleicht ist es schwerer, sie fortzubringen."

Diese letzten Worte hatte ich mit erhobener Stimme ausgesprochen, aber meine Stimme war nicht stark genug, um den Schrei zu übertönen, der in diesem Augenblick von Nevill kam. Obgleich er sofort erstickt wurde, beeilte ich mich doch, die Tür nach der Straße zu schließen, damit nicht einer der neugierigen Einwohner dieses Landes etwas hörte.

Aber ich hatte Nevill nicht getötet.

XII.

Tufu, der anmutreichste unserer Dichter, hat irgendwo gesagt:

Die Menschen all ihr Leben lang
Ewig einsam wandern.
Den hohen Sternen gleicht ihr Gang,
Nicht trifft der eine den andern.

Diese Worte sind von einer verehrungswürdigen Wahrheit.

Nach Nevills Besuch verstrich Jahr für Jahr, ohne daß ich jemanden traf.

Der Amerikaner hatte mich durch einen Zufall entdeckt. Das wußte ich von ihm selbst. Erst nach vielen, vielen Jahren kam ich auf die Idee, daß es nicht durchaus ein Zufall sein mußte, der ihn geleitet hatte.

Ich hatte drei Botschaften an den Erhabenen abgesandt. Diese Botschaften hatte er nicht bekommen, denn bevor sie eintrafen, hatte er schon den Drachen bestiegen. Freilich waren sie schwer zu deuten, aber sie konnten doch gedeutet werden. Daß das Kostbarste unter allem Kostbaren im Palaste verschwunden war, mußte auch ruchbar geworden sein. Wenn nun jemand das Geheimnis der Botschaften enträtselte? Es gab Nächte, in denen dieser Gedanke mir keine Ruhe ließ. Mitten in der Nacht konnte ich mich aus dem Zimmerchen hinter dem Laden, wo ich schlief, in das Haus des Kaisers begeben, um zu untersuchen, ob dort alles in Ordnung war.

Die Jahre gingen immer rascher ihren Gang, und die Stadt veränderte sich. Die Häuser, die man baute, wurden immer größer und größer, die Menschen auf den Straßen immer zahlreicher, und an Stelle der Pferde kamen schreiende, heulende Teufelswagen, die Gestank um sich verbreiteten. Auch rings um des Kaisers Haus entstanden neue Häuserviertel, aber niemand störte mich. Ich merkte, daß ich alt zu werden begann. Und noch immer gingen die Jahre.

Es war an einem Tage im neunten Monate des Jahres, als ich entdeckte, daß die Botschaften, die ich vor neununddreißig Jahren abgesendet hatte, der Vernichtung entgangen waren, und daß das Gut des Kaisers sich in Gefahr befand. An diesem Tage begannen die seltsamen Ereignisse, die zur Vernichtung der Bestrebungen so vieler Jahre führten.

(Fortsetzung folgt.)

Aus unseren

Lager-Beständen

bieten wir an:

Drahtgeflecht u. Schlaufen, Zaundraht, schwarz und verzinkt, Drahtstifte in allen Abmessungen, Kammzwecken, Fein-, Grob- u. Mittelbleche, verzkt. Bleche, Gußwaren, wie Herd- u. Ofenbeschlagteile, Kochplatten, Rauchrohre, Russ. Rahmenschieber u. Reinigungsdeckel, Russ. Geschirre, roh und emaill., Grapen, Hamburger Schmor- u. Bauchtöpfe, Gußeiserne u. schmiedeeiserne Stallfenster, Blechbratöfen, Pferdekrippen, Waffeleisen, Sack- und Kastenkarren

Stabeisen, Bandeisen, schwarz und verzinkt T-Trägen und U-Eisen, Baubolzen, Schrauben und Muttern in allen Abmessungen, Nieten aller Art, wie Kessel-, Blech-, Schiffs-, Faß- und Gitternieten, Ketten, Rand- und Sandschaufeln, Gewichte aus Messing und Gußeisen, Wagenbuchsen, Hufeisen und Hufnägel, Schleifsteine und Tischlerrutscher, Bettstellen für Erwachsene und Kinder

Sämtliche Eisen-Kurzwaren: Argentan-Beschläge, Gerüststricke, Holzäxte, Gartenrechen, Holzstiele aller Art, Blechemaille, wie Wannen, Kasserollen, Schaffnerkannen. — **Verzinkte Waren:** Eimer, Waschbretter, Dachfenster, Schornsteinaufsätze, Ratten- und Mausefallen, Augeneisen, Fleischhackmaschinen, Schiffskambüsen und Quintöfen, Werkzeuge aller Art, wie Bohrer, Feilen, Bürstenwaren und Trittleitern

Kanalisationsartikel: Gasrohre, schwarz und verzinkt, Siederohre, Gußeis. Abflußrohre u. Faconstücke, Gußeis., emaill. Badewannen, Zinkbadewannen, Sitzbadewannen, verzinkte Wannen, Badeöfen, Küchenausgußbecken, Klosettspülkästen und Sitze, Klosetts aus Fayence und Gußeisen nebst allen Garnituren, Fayence-Waschbecken, Fußbodenentwässerungen, Schlammfänge, Geruchverschlüsse, Bleiabflußrohre, Messing-Armaturen

Göttner & Prestien C.-G.

Eisen- und Eisenwaren-Großhandlung

MEMEL, Neuer Markt 6–7 - Läger: Neuer Markt 6–7, Süderhuk 5, Winterhafen-Ballastkai 5 u. Union-Fabrik - Drahtanrede: „Baueisen" - Tel. 177, 277, 374, 977

NIEDERLASSUNG: KAUNAS, Maironio g-ve 19

Läger: Laisves Aleja und Alexoten

Neuer
Sommerpaletot
Marengo, auf Seide gearbeitet, umständehalber zu verkaufen.
Frau Becker
Magazinstraße Nr. 21.

2 Paletots
17—18 J., 1 Seegrasmatratze und Betten zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Moderner Frack mit Weste
billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu verkaufen
2 Paar Stiefelhosen mit Lederbesatz
1 P. Herrenschuhe Gr. 44
1 Reisekorb u. anderes
Albrecht
Vordere Wallstraße 4.
Besichtigung 5 Uhr nachm.

Wachsamer
Hofhund
Dobermann) billig zu verkaufen
Alexanderstraße 16.

Städtisch. massiv. Grundstück (5 Zimmer, Küche, Flur, Stall, Hof u. Land), Größe ca. 9 Mrg., pass. f. industr. Anlagen, Privatbesitz, Gärtnerei etc., preisw. zu verk. Off. u. 458 an die Exped. d. Bl.

Beabsichtige mein
Grundstück
100 Morg. groß, mit erstklassigem Boden, guten Gebäuden, großem Obstgarten, lebendes u. totes Inventar komplett, ganz an der Steinstraße gelegen, von sofort an zahlungsfähigen Käufer zu verkaufen.
Max Bendszus
Eglienen, Plicken.

Grundstück
im Mittelpunkt d. Stadt, freiwerdende Wohnung, große Nebenräume, gr. Hof und Garten, Preis 1200 Dollar, zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Geschäftsgrundstück
Marktstraße 14 zu verkaufen. Gebote in Dollar schriftlich von Selbstkäufer erbeten.
J. Gose.
Kleines Grundstück wird evtl. in Zahlung genommen.

Schmiede nebst Wohnung
verpachtet
Kapust, Minken.

Besitzertochter
24 Jahre alt, mit Verm., wünscht die Bekanntschaft eines soliden Handwerkers zwecks Heirat. Off. unter 467 an die Exp. d. Bl. erb.

Eckgrundstück
Libauerstraße, mit freiwerdender Wohnung, zu verkaufen. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Suche als Selbstkäufer
ein kleines
Stadtgrundstück
zu kaufen, mögl. ein Einfamilienhaus, kann auch auf Schmelz, Bommels-Bitte oder Kleinsiedlung gelegen sein. Gefl. Offert. mit Preis unt. 482 an die Exped. d. Bl. erb.

Gut erhaltene Dezimalwage
Tragkraft mindestens 20 Ztr., nebst 1—2 Satz Gewichten, zu kaufen gesucht.
Hansa Transport-Aktiengesellschaft
Töpferstraße 23.

Jagdgewehr
Kal. 12 oder 16 zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unt. 475 an d. Exp. d. Bl. erb.

Kaufen laufend zu den höchsten Tagespreisen jeden Posten
Kognak-, Rotwein- und Likörflaschen
Osthandelsgesellschaft
für Import und Export m. b. H.
Friedr. Wilhelm-Str. 41/42, Libauerstraße 8
Tel. 538, 404.

Memelmarken
alle nicht mehr am Schalter erhältlichen, kauft zu guten Preisen
Willy Wenkebach
Mühlenstraße 126.

Wir suchen
Filialleiter und Buchhalter
möglichst Fachleute und Memelländer. Freie Wohnung im Bankgebäude. Bezahlung über Tarif.
Vereinsbank zu Heydekrug
e. G. m. u. H.

Jüngere Buchhalterin
von sofort gesucht. Schriftliche Offerten an
Otto Grossmann, G. m. b. H.

Tüchtiger Expedient
der mit den hiesigen Verhältnissen gut bekannt ist, wird per sofort eingestellt. Referenzen erforderlich. Litauisch Sprechende werden bevorzugt. Reflektanten wollen sich bitte im Hotel „Schwarzer Adler" bei Halpern von 4—6 Uhr nachmittags melden.

Ziegelmeister u. Pfannenmacher
braucht von sofort
Kunollis, Ziegelei-Memel.

Tüchtiger, erfahrener
Kutscher
zum sofortigen Eintritt gesucht
Memelländische Kisten-Industrie
Tiessen & Co., Kom.-Ges.

Damenfahrrad
zu verkaufen. Wo? sagt d. Exp. d. Bl.

Herrschaftlicher
Kutscher
Memelländer, Junggeselle oder mit kleiner Familie, absolut firmer Fahrer und Pferdepfleger, anständiger Gesinnung u. dienstfreudig, bevorz. geb. Kav., aufs Land von deutschem Hause gesucht. Zeugnisabschriften etc. unter Chiffre Nr. 437 an die Exped. d. Bl. erb.

Für Lager und Expedition suchen wir einen jüngeren
Lageristen
zum sofortigen Eintritt sowie
Laufburschen
Krips & Co.
Börsenstr. 1—4.

Suche von sofort einen zweiten landwirtschaftlichen Beamten u. einen Unterschweizer.
Baltzer, Kl. Tauerlauken bei Memel.

Zuverlässigen, älteren
Mann
der Landwirtschaft versteht, sucht von sofort
Lehrer Sonntag,
Saluten bei Wilkieten.

Für meine
Buchbinderei
suche ich einen
Lehrling
Robert Schmidt
(R. Krips).

Bedienungsfrauen
für die Sonntage gesucht.
E. Gellschat,
Königswäldchen.
Daselbst kann sich ein Dienstmädchen bei hohem Lohn melden.

Mehrere
Nähterinnen
auf Herrenkonfektion, sowie einen jungen
Schneidergesellen
der sich als Bügler ausbilden will, stellt sofort ein
K. Scharnow
Holzstraße 30b.

Bessere Stütze
oder Wirtschaftsfräulein, die Stubenarbeit übernimmt und die Wäsche besorgt, zum 1. Mai fürs Land in der Nähe Memels gesucht. Lohn 30000 Mark. Schriftl. Meld. m. Zeugnisabschrift. unt. 476 an die Exped. d. Bl.

Eine Gartenfrau
kann sich melden
Hospitalstraße 2/3.

Ehrl. Mädchen
stellt zum 1. Mai bei hohem Lohn ein
Fr. Wolff, Holzstr. 3d.

Ordentl. Mädchen
das auch kochen kann, bei hohem Lohn zum 1. 5. sucht. Zu erfragen bei Papendick 1. Geschäft, Neuer Markt 7.

Tüchtiges, ehrliches
Mädchen
das gut kochen kann, bei hohem Lohn gesucht.
Frau Preiss,
Marktstraße 7/8.

Erfahr. Dienstmädchen od. Anfängerin f. kl. Haush. bz. v. sof. od. 1. 5. Libauerstr. 17.

Junges Mädchen sucht freundlich
möbl. Zimmer
evtl. mit Mittags- und Abendtisch. Offert. unt. 472 an die Exped. d. Bl.

Junger Kaufmann sucht gutes möbliertes Zimmer z. 1. Mai. Mittelpunkt d. Stadt od. Nähe Steintor bevorzugt. Off. mit Preis unter 471 an die Exped. d. Bl.

Einen Gesellen und einen Lehrling
stellt sofort ein
W. Eichholz, Schmiedemeister
Verlängerte Alexanderstraße.

Suchen zu sofortigem Eintritt
einen Lehrling
mit guter Schulbildung
Memelländische Raiffeisenbank.

Einen Lehrling
stellt sofort ein
W. Frischmann, Schmiedemeister, Schlächterstr. 4a.

Lehrling
von sofort gesucht
The Caucasian Oil Comp. Ltd., Libauerstr. 37.

Jüngere Dame
für Buchhaltung gesucht. Schriftliche Offerten an
Otto Grossmann G. m. b. H.

Perfekte
Stenotypistin
mit sämtlichen Kontorarbeiten vertraut, zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Zuschriften mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter 481 an die Expedition dieses Blattes.

Perfekte Stenotypistin
welche vertretungsweise auch die Telephonzentrale zu bedienen hat, per 25. 4. oder 1. 5. gesucht.
Vorstellung erwünscht. Victoria-Hotel.

Für das Tuberkuloseerholungsheim Süderspitze werden ab 15. Mai gesucht:
1 leitende Schwester, Erfahrung in der Leitung eines Wirtschaftsbetriebes erforderlich
1 Stationsschwester, erwünscht Erfahrung in Pflege Tuberkulöser
1 Wirtschaftsschwester od. Wirtin, die kochen kann
1 Hausmädchen.
Meldungen beim Unterzeichneten vormittags in der Kreisheilanstalt.
Landesmedizinalrat Dr. Huwe.

Ein erfahrenes, älteres
Dienstmädchen
für die Anstaltswirtschaft und Küche sucht bei angemessenem Lohn von sofort, spätestens 1. Mai
die Landeserziehungsanstalt Grovischken
(Post Prökuls).
Persönliche Meldung beim Anstaltsvorsteher.

Ehrliches, sauberes
Mädchen
das gut kochen kann, bei höchstem Lohn für kinderloses Ehepaar gesucht.
Dyck, Börse, 2 Tr., Eing. Luisenstr.

Gut möblierte
1—2 Zimmer
von gebildetem Kaufmann gesucht. Gefl. Angebote unt 469 an d. Exp. d. Bl.

Umzäunter Lagerplatz mit kleinem Lagerschuppen
Wasser- und Bahnanschluß, im Mittelpunkt der Stadt gelegen, vom 1. Mai zu vermieten. Offerten unter 479 an die Expedition dieses Blattes.

Unsere Abteilung
EISEN
steht mit den größten deutschen Werken und Hütten in Verbindung und ist in der Lage, Material-Lieferungen ab Lager Memel und Werkslager kurzfristig vorzunehmen

Gasröhren
Siederöhren
Bleche
Stabeisen
etc.

Aktiengesellschaft für Landwirtschaft und Industrie Memel
Abteilung Eisen
Stadtbüro: Bäckerstraße 1-2 Hauptbüro: Werftstraße 9
Drahtanrede: All - Telephon-Anschluß Nr. 381 und 382

Geschwister suchen ein möbl. oder unmöbliertes Zimmer m. Kochgelegenh. od. außerh. d. Stadt. Off. u. 470 an d. Exp. d. Bl.

Möbliertes Zimmer
zu vermieten. Stadtnähe, Telephonanschlußvorhand., deutsches Haus. Off. unt. 480 an die Exped. d. Bl.

In das Handelsregister Abteilung B Nr. 118 der Memeler Handelsbank, Aktiengesellschaft Memel, ist heute folgendes eingetragen worden:
Bankdirektor Max Groß ist aus dem Vorstande durch Tod ausgeschieden.
Alleiniges Vorstandsmitglied ist bis auf weiteres der Bankdirektor Fritz Baumgarten.
Memel, den 9. April 1923.
Das Amtsgericht Abt. 1.

In das Handesregister Abteilung B Nr. 62 der Firma Theodor Teichgräber, Aktiengesellschaft, Berlin mit Zweigniederlassung in Memel ist heute eingetragen worden, daß die Prokura des Apothekers Dr. Max Daniel in Berlin erloschen und dem Peter Arnold Poelchau und Otto Lauer, beide in Berlin, Prokura derart erteilt worden ist, daß jeder von ihnen in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied oder einem Prokuristen zur Zeichnung der Firma ermächtigt ist.
Memel, den 11. April 1923.
Das Amtsgericht, Abt. 1.

In das Genossenschaftsregister Nr. 17 des Clausmühler Spar- und Darlehnskassenvereins, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht Clausmühlen, ist heute folgendes eingetragen worden:
Das Statut ist hinsichtlich des § 41 (Geschäftsanteil 1000 M.) geändert durch Generalversammlungsbeschluß vom 20. Februar 1923.
An Stelle des aus dem Vorstande ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedes Jurgis Kaiser aus Schlappschill ist der Besitzer Martin Kaiser aus Jannuschen-Görge in den Vorstand gewählt.
Memel, den 12. April 1923.
Das Amtsgericht Abt. 1.

In das Genossenschaftsregister Nr. 4 der „Vienybe", Handelsgenossenschaft für Landwirtschaft und Industrie mit beschränkter Haftpflicht Memel, ist heute eingetragen worden, daß der Kaufmann Wilhelm Meyszies aus dem Vorstande ausgeschieden und an seiner Stelle der Besitzer Martin Piklaps in Memel-Budsargen als Vorstandsmitglied bestellt worden ist.
Memel, den 9. April 1923.
Das Amtsgericht Abt. 1.

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert Memeler Dampfboot Aktien-Gesellschaft
Verantwortlich für den Gesamtinhalt i. V. Friedrich Wilhelm Siebert, für den Inseraten- und Reklameteil Robert Kuberka, sämtlich in Memel